1896. Donnerstag, 9. Juli.

Der Gesellige.

No. 159. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli begonnene dritte Quartal des „Geselligen" für 1896 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. April an erschienenen Nummern des „Geselligen" durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Rächer"** von Reinh. Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von der Expedition des Geselligen verlangen.

Landwirthschaftskammern und ländliches Kreditwesen.

Der preußische Landwirthschaftsminister hat den Landwirthschaftskammern einen Erlaß zugehen lassen, der die Mitwirkung dieser Kammern bei der Organisation des ländlichen Kreditwesens betrifft. Der Erlaß ist im „Reichsanzeiger" vollständig abgedruckt und füllt drei große Druckspalten. Wir theilen das Wesentliche daraus wie folgt mit:

Die preußische Gesetzgebung ist (wenngleich mit absichtlicher Beschränkung auf eine bestimmte Gruppe von Besitzungen, die Renten- und Ansiedlungsgüter) dazu übergegangen, für die Verschuldung aus dem ersten Besitzerwerb und aus der Intestaterbfolge die kündbare Hypothek durch eine unkündbare amortisable Rentenschuld zu ersetzen.

Der Kernpunkt der weiter gehenden Reformvorschläge liegt in der Einführung einer gesetzlichen Verschuldungsbeschränkung, mag dieselbe als feststehend oder in der Weise gedacht sein, daß die Befriedigung des ländlichen Realkredits ausschließlich öffentlichen, Amortisationskredit gewährenden Instituten übertragen wird. Der jetzige Zustand der unbeschränkten Verschuldbarkeit besteht für den weitaus größten Theil der ländlichen Besitzungen in den älteren und neueren Provinzen erst seit wenigen Generationen, zum Theil seit noch neuerer Zeit. Die in diesem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum angewachsene gewaltige Höhe der Grundverschuldung läßt in der That die Frage nicht unterdrücken, ob der bestehende Zustand auf die Dauer aufrecht zu erhalten sein wird und ob nicht die vom Standpunkte des Individuums aus erwünschte und nach manchen Richtungen hin auch sonst vortheilhaft wirkende unbeschränkte Freiheit in der Verschuldung des Grund und Bodens überwiegende Schäden und Gefahren anderer Art für das Staatsganze und den Grundbesitz in seiner Gesammtheit zur Folge hat.

Für den Augenblick ist allerdings schon durch die bedrängte Lage der Landwirthschaft eine wesentliche Einschränkung des Realkredits ausgeschlossen, da hierdurch zahlreiche Existenzen wirthschaftlich gefährdet werden würden. Nachdem in den Landwirthschaftskammern eine gesetzliche Vertretung der Landwirthe geschaffen ist, wird es ihnen obliegen, dahin zu wirken, daß die Verschuldungsfrage unter Berücksichtigung der wirklich bestehenden Verhältnisse in den Kreisen der Nächstbetheiligten gründlich und eingehend erörtert und die öffentlich gemachten Vorschläge nach allen Seiten hin erörtert und geprüft werden, um auf diese Weise allmählich eine Uebereinstimmung darüber zu gewinnen, ob und nach welchen Richtungen eine grundsätzliche Reform des ländlichen Kreditwesens anzustreben ist.

Im zweiten Abschnitt des Erlasses wird den Landwirthschaftskammern empfohlen, ständige Ausschüsse für die Bearbeitung der Kreditangelegenheiten niederzusetzen, um ein harmonisches Zusammenwirken der für das ländliche Kreditwesen innerhalb der Bezirke bestehenden Organisationen zu fördern, bei den öffentlichen Anstalten die Interessen der Landwirthschaft zur Geltung zu bringen und auch durch Belehrungen und Warnungen auf die Landwirthe einzuwirken.

Zur Berücksichtigung bei den anzustellenden Erwägungen empfiehlt der Minister im dritten Abschnitt des Erlasses allerlei Gesichtspunkte, die im großen Ganzen nicht unbekannt sind. Er meint z. B.:

Das Verhältniß des Real- (Immobiliar-) Kredits zum Personalkredit ist zweckmäßig derart zu gestalten, daß der Personalkredit vorwiegend für vorübergehende Geldbedürfnisse benutzt wird. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Besitzer, die mit Händlern in ständigem Geschäftsverkehr stehen, nach Kräften bemüht sind, die ihnen gewährten Vorschüsse herunterzuarbeiten, während, sobald die Forderung des Händlers erst im Grundbuch eingetragen ist, der Besitzer sich bald daran gewöhnt, die Belastung als eine feststehende zu betrachten.

Dem Bedürfniß des ländlichen Grundbesitzes entspricht eine Organisation des Grundkredits, durch welche dem Schuldner das benöthigte Kapital thunlichst billig, seitens des Gläubigers unkündbar und in regelmäßigen Jahresleistungen allmählich rückzahlbar gewährt wird. Unter den hierfür bestehenden Organisationen nehmen die altbewährten landschaftlichen (ritterschaftlichen) Kreditinstitute die erste Stelle ein. Auch die Landesbanken, Provinzial-Hilfskassen, Landeskreditanstalten u. s. w. entfalten eine gemeinnützige Thätigkeit. Doch besteht bei diesen nicht auf genossenschaftlicher Grundlage beruhenden Kreditinstituten die Möglichkeit, daß der Geschäftsbetrieb zur Erzielung von Ueberschüssen für sonstige provinzielle (kommunale) Zwecke benutzt wird. Die Königliche Staatsregierung ist, wo in einzelnen Fällen derartige Wahrnehmungen gemacht wurden, dem entgegengetreten, indem sie es bei der gedrückten Lage der Landwirthschaft nicht für gerechtfertigt erachtet, den kreditbedürftigen, also ärmeren Theil des Grundbesitzes zu Gunsten der zur Aufbringung der Provinzial- u. s. w. Lasten Verpflichteten mit höheren Zinsleistungen zu belasten, als sie nach den Verhältnissen des Geldmarktes sonst erforderlich wären.

Die Sparkassen können keinen unkündbaren Kredit gewähren. Vermöge der Kündbarkeit sind die hypothekarischen Darlehen der Sparkassen der Gefahr eines Steigens des allgemeinen Zinsfußes unterworfen. Man solle deshalb, so führt der Landwirthschaftsminister aus, allmählich die ländlichen Hypotheken von den Sparkassen auf die Landschaften und sonstigen öffentlichen Kreditinstitute überführen.

Der Vortheil des gesunkenen Zinsfußes und die Sicherheit eines unkündbaren Kredits ist dem bäuerlichen und kleinbäuerlichen Besitzerstande in den östlichen Provinzen noch nicht genügend zu Gute gekommen. Die in der Hauptsache betheiligten Landschaften haben zwar aus höchst anerkennenswerther freier Initiative ihren Geschäftskreis allmählich auf diese Besitzungen mit ausgedehnt, auch umfangreiche Beleihungen bäuerlicher Grundstücke vorgenommen. Allein die Statistik zeigt, daß unter den statutenmäßig beleihbaren Besitzungen die wirklich beliehenen nur eine kleine Minderheit bilden, und nach sonstigen Ermittelungen ist es nicht zweifelhaft, daß die große Masse der nicht landschaftlich beliehenen Besitzungen mit kündbaren, relativ hoch verzinslichen Privat- und Sparkassenhypotheken belastet sind. Dem Bestreben der Staatsregierung, hierin Wandel zu schaffen, haben sich die Landschaften angeschlossen, und ich, so schreibt der Minister, darf unbedenklich auch die Mitwirkung der Landwirthschaftskammern für diese wichtige und schwierige Aufgabe in Anspruch nehmen. Die Herren Oberpräsidenten werden auf Wunsch die im vorigen Jahre unter Theilnahme meines Referenten in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen den Landwirthschaftskammern mittheilen.

Es kommt, nachdem die Beleihungsvorschriften der Landschaften den Verhältnissen des kleinen Besitzes im Allgemeinen angepaßt sind, jetzt wesentlich darauf an, dem Kleingrundbesitzer diese Einrichtungen näher zu rücken und in geeigneter Weise auf ihn dahin einzuwirken, daß er von den Vortheilen des landschaftlichen Kredits wirklich Gebrauch macht. Nach dieser Richtung werden auch die Landwirthschaftskammern wesentliche Dienste leisten können. Ich bemerke, daß auf meine Veranlassung gegenwärtig in einzelnen bäuerlichen Ortschaften der Provinzen Westpreußen, Schlesien und Sachsen der Versuch unternommen wird, den gesammten Bestand an Privathypotheken, soweit er sich zur Uebernahme auf die Landschaft eignet, in Pfandbriefshypotheken überzuführen und bei dieser Gelegenheit zugleich die Grundbuchblätter der betheiligten Grundstücke von veralteten Eintragungen zu „bereinigen". Wenn diese Versuche einen günstigen Erfolg ergeben, wird es hoffentlich zu ermöglichen sein, die Hypothekenregulirung ortschaftsweise in größerem Umfange aufzunehmen.

Dann werden die landwirthschaftlichen Darlehnskassenvereine und ihre Genossenschaftsverbände, insbesondere die Offenbacher und die Neuwieder Organisation, empfohlen. Durch die erwähnten beiden Genossenschaftssysteme und durch die in einigen Landestheilen für die Landwirthschaft ebenfalls thätigen, besonderen Verbänden angehörigen Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch'schem Muster sei, so meint der Minister, dem Bedürfniß einer Auswahl unter den verschiedenen Organisationen in weitem Maße Rechnung getragen. Weiteren Versuchen, neue Verbandsbildungen hervorzurufen, möge man zur Verminderung einer Zersplitterung des Genossenschaftswesens entgegentreten. Dort, wo das Bedürfniß nach Personalkredit durch genossenschaftliche Organisation vorläufig noch nicht befriedigt werden kann, wird empfohlen, auf eine entsprechende Geschäftsgebahrung der Sparkassen hinzuweisen.

Die Landwirthschaftskammern werden ersucht, binnen sechs Monaten darüber zu berichten, in welcher Weise die Ausführung dieser Verfügung eingeleitet worden ist. Zum Schlusse des Erlasses heißt es dann noch: Die Landwirthschaftskammern dürfen für die Durchführung der ihnen gesetzlich übertragenen Aufgabe meiner steten Unterstützung sicher sein, ich vertraue aber zugleich, daß sie der Arbeit auf diesem wichtigen Gebiet zum Heile der Landwirthschaft ihre volle Hingebung widmen werden.

Detailreisen.

Aus Anlaß der Reichstagsrede des Abg. Prinz zu Hohenlohe gegen das Verbot des Detailreisens war diesem von dem Ausschusse der Versammlung Industrieller aller Branchen in Mühlhausen in Thüringen ein Dankschreiben zugegangen. Prinz zu Hohenlohe hat darauf mit einem bemerkenswerthen Schreiben an den Vorsitzenden dieses Ausschusses, Kaufmann Peißel in Mühlhausen, geantwortet, worin es heißt:

Indem ich der immer mehr um sich greifenden Tendenz, die Gewerbefreiheit, wie überhaupt die individuelle Freiheit des Einzelnen, einzuschränken, entgegengetreten bin, glaube ich übrigens nichts als meine Pflicht als Volksvertreter gethan zu haben, welcher doch nach der Reichsverfassung der Vertreter des gesammten Volkes sein soll und nicht dazu da ist, um Gesetze zu Gunsten einzelner bestimmter Kreise im Staate zu machen. Die Angriffe, welche ich dafür von einzelnen Seiten erfahren habe, werden mich nicht abhalten, auch in Zukunft, wenn ich es für nöthig halte, meiner Ueberzeugung in dieser Richtung Ausdruck zu geben. Was die vom Reichstag beschlossene Novelle betrifft, so wird es an den Interessenten selbst sein, vom Bundesrath durch eingehende Darlegung ihrer Lage für diejenigen Branchen, welche durch die beschlossenen Beschränkungen geschädigt werden, wenigstens durch Ausnahmen Erleichterungen zu erlangen, für den Fall, daß der Bundesrath d.n beschlossenen Bestimmungen seine Zustimmung ertheilen sollte.

Vertreter von Leinen- und Wäschefabrikanten und Weinhändlern haben an alle Handelskammern einen Aufruf gerichtet, worin gesagt wird: es sei der Entschluß gefaßt, alle am Detailreisen interessirten Industrie- und Handelszweige in einen über ganz Deutschland sich erstreckenden Zentralverein zusammenzufassen, der seine ganze Kraft auf das eine Ziel richten soll, die Bestrebungen der Gegner des Detailreisens engerisch zu bekämpfen.

Eine allgemeine Zusammenstellung der durch Detailreisen vertriebenen Waarengruppen ergab bis dahin folgendes Bild: Vertrieben werden durch Detailreisen

1) Wein und Zigarren; 2) fast alle Gegenstände der Textil-Industrie, insbesondere Leinen und Wäsche, Zimmerausstattung (Dekorationen, Teppiche 2c.), Bekleidung aller Art (Uniformen und Zivilgarderobe); 3) Baumaterialien, Gegenstände der Möbel- und Bautischlerei; 4) Landwirthschaftliche Maschinen, Nähmaschinen und Fahrräder, Musikwerke; 5) Schriften und Bildwerke u. A. m.

Berlin, den 8. Juli.

— Der Kaiser unternahm, wie aus Odde gemeldet wird, Montag Vormittag bei prachtvollem Wetter einen Ausflug nach dem Lonfoß und Espelandvoß. Nach der um vier Uhr erfolgten Rückkehr an Bord wurden Vorträge entgegengenommen.

— Die dieser Tage aufgeworfene Frage, wer die Kosten für die Gatter in denjenigen Staatsforsten trägt, in welchen das Königl. Hofjagdamt Hofjagden abhält, wird von der „Berl. Korrespdz." des Ministers des Innern wie folgt beantwortet:

Die Außengatter werden auf Kosten des Hofjagdamtes angelegt und unterhalten. Eine Ausnahme hat nur bezüglich des Gatters um die Schorfhaide stattgefunden. Dieses ist auf Anregung des damaligen Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten angelegt worden, um den Wildschaden auf den benachbarten Feldmarken abzustellen. Aus diesem Grunde hat der Forstfiskus den vierten Theil der Umgatterungskosten übernommen, während drei Viertel von dem Hofjagdamte bestritten worden sind. Die Kosten der inneren Einfriedigungen trägt die Forstkasse hier ebenso wie in zahlreichen anderen, nicht den Zwecken des Hofjagdamtes dienenden Oberförstereien. Schließlich wird noch bemerkt, daß der Erlös für das erlegte Wild der Staatskasse zufließt.

— Auf dem deutschen Schmiedetage berichtete Obermeister Warncke über das Schicksal des Gesetzentwurfes, betr. die Zwangsorganisation des Handwerks, soweit ihm dasselbe durch mündliche Mittheilung des Geh. Oberregierungsrathes Dr. Siefert selbst bekannt geworden: der Gesetzentwurf habe am Sonnabend Abend im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden sollen. Es sei dies nicht geschehen. Der Ministerwechsel könne darauf aber keinen Einfluß ausgeübt haben, denn der Entwurf sei bereits vom Kaiser genehmigt und werde binnen Kurzem dem Bundesrathe zugehen. Eine Aenderung des Entwurfs in irgend einer Beziehung sei deshalb nicht der Grund für die Nichtveröffentlichung. Irgend ein anderer Umstand müsse Schuld an der Nichtveröffentlichung und an dem Nichterscheinen des Geh. Raths Dr. Siefert in der Versammlung sein, da seine Anwesenheit ganz bestimmt in Aussicht gestellt war.

— Eine Konferenz sämmtlicher Innungsvorstände Deutschlands soll behufs Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf über die Handwerksorganisation im September d. J. in Berlin stattfinden. Die Konferenz soll von je 27 Mitgliedern des Centralverbandes deutscher Innungen und des süddeutschen Handwerkerbundes beschickt werden. Namentlich will man auf dieser Konferenz auch ein Veto dagegen einlegen, daß den Gesellenvertretern ein Stimmrecht in den Innungen gewährt werden soll.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat für ihre im Juni 1897 in Hamburg stattfindende Ausstellung bereits ein Preisausschreiben erlassen für ein Verfahren zur Klärung und Reinigung von Spüljauche und sonstigen Abwässern, für die Trocknung des dabei erhaltenen Schlammes, sowie ferner für Verfahren zur Aufarbeitung von Schlachthof- und Wasenmeistereiabfällen. Die Bewerber um die ausgesetzten sehr hohen Preise müssen ihre Verfahren den Richtern in ordnungs- und geschäftsmäßigem Betriebe vorführen, entweder auf der Ausstellung selbst oder an irgend einem anderen Orte innerhalb Deutschlands. Für die Reinigung der Abwässer beträgt der erste Preis 8000 Mk., der zweite Preis 4000 Mk. Die übrigen Preise halten sich in Grenzen von 1000 bis 2000 Mk. Solche Verfahren, welche im praktischen Betriebe noch nicht vorgeführt werden können, werden durch Ausstellung von Zeichnungen und Modellen nur zur Bewerbung um die Bezeichnung „Neu und beachtenswerth" zugelassen. Viele Städte haben durch

Beihilfe zu diesen Preisen ihr Interesse für die Angelegenheit kundgegeben. Die Bewerbung ist einzusenden bis zum 28. Februar 1897. Nähere Auskunft ertheilt die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstraße 73, I.

— Durch das **Bürgerliche Gesetzbuch** wird eine Abänderung der **Grundbuchordnung** erforderlich, die gleichzeitig mit ersterem am 1. Januar 1900 in Kraft treten muß. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt, ist der Entwurf zur Abänderung der Grundbuchordnung fertig gestellt und wird alsbald den verbündeten Regierungen unterbreitet werden.

— Durch **Schenkungen und Zuwendungen an inländische Korporationen und andere juristische Personen** hat sich auch im Jahre 1895 der Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung Preußens in reger Weise bethätigt. Im Bereich des **Kultusministeriums** sind an Zuwendungen, welche im einzelnen Falle den Betrag von 3000 Mark übersteigen und demnach gemäß den Bestimmungen in § 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1870 der königlichen Genehmigung bedurften, zu verzeichnen: An **evangelische Kirchen und Pfarrgemeinden** 117 Zuwendungen im Gesammtbetrage von 1870546,56 Mark (hiervon Werth der nicht in Geld gemachten Schenkungen 420830 Mark); evangelisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften und Vereine 27 mit 832333,45 Mark (20000 Mark); Bisthümer und die zu denselben gehörenden Institute 24 mit 936405 Mark (344000 Mark); **katholische Pfarrgemeinden und Kirchen** 123 mit 1568640,03 Mark (308841,53 Mark); katholisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen u. s. w 37 mit 603001 Mark (268300 Mark); **Universitäten** und die zu denselben gehörenden Institute 10 mit 171300 Mark (44000 Mark); **höhere Lehranstalten** und die mit denselben verbundenen Stiftungen u. s. w. 13 mit 231229,75 Mark (40000 Mark); **Volksschulgemeinden**, Elementarschulen bezw. die den letzteren gleichstehenden Institute 6 mit 41100 Mark (5000 Mark); **Taubstummen- und Blinden-Anstalten** 8 mit 58000 Mark; **Waisenhäuser** und andere Wohlthätigkeits-Anstalten 3 mit 76000 Mark, **Kunst- und wissenschaftliche Institute**, Anstalten u. s. w. 3 mit 14000 Mark (8000 Mark); **Heil-** u. s. w. Anstalten 9 mit 152600 Mark (8000 Mark); **im Ganzen** 3?0 mit 6555155,79 **Mark** (1466971,53 Mark).

— Die in der „**Liste der Fahrzeuge der kaiserlichen Marine**" aufgeführten Fahrzeuge sind fortan im dienstlichen Verkehr **nur mit dem Gattungsnamen**, also ohne Voranfschickung der Buchstaben „S. M." oder „S. M. S." **zu bezeichnen**. Ausgenommen hiervon bleiben die Segelyachten, die wie bisher mit S. M. Segelyacht „Komet", „Lust" 2c. zu bezeichnen sind.

Aus **Afrika** kommt die Nachricht, daß **Portugal** die **Delagoa-Bai** an der Südostküste an England verkauft hat. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, würde die südafrikanische Republik **Transvaal**, die der Delagoabai eng benachbart ist, ganz in die Hände der Engländer gegeben sein.

Nordamerika. Das Repräsentantenhaus zu Washington hat mit der beträchtlichen Mehrheit von 196 gegen 26 Stimmen ein neues **Einwanderungsgesetz** angenommen. Das Gesetz, das noch dem Senate vorliegen muß, fordert, daß männliche Personen im Alter von 16 bis 60 Jahren, welche nicht englisch oder die Sprache ihres eigenen Landes lesen und schreiben können, nicht landen dürfen.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Aus gewerblichen Kreisen ist der **Vorstand** des **Graudenzer Gewerbevereins** ersucht worden, aus Anlaß der Ausstellung eine **Versammlung** der **Mitglieder sämmtlicher Gewerbevereine der Provinz Westpreußen in Graudenz** zu veranstalten. Der Vorstand beschloß in seiner Sitzung am Montag, diese Versammlung zum **Sonntag, den 19. Juli**, nach Graudenz einzuladen. Es sind Vorträge von Fachleuten aus dem gewerblichen Gebiet in Aussicht genommen, z. B. über die Verwendung von Benzin-, Petroleum- und elektrischen Motoren für das Kleingewerbe, mit Demonstrationen an den in Thätigkeit gesetzten Motoren in der Ausstellung.

Der Vorstand des **Westpreußischen gewerblichen Zentralvereins** soll außerdem ersucht werden, seine **Generalversammlung** und den **Westpreußischen Gewerbetag** noch während der Ausstellung nach Graudenz einzuberufen.

Am **Sonntag, den 12. Juli**, gedenken die **Werkmeistervereine** der Provinz aus Danzig, Elbing, Thorn, Dirschau 2c. die Ausstellung gemeinsam zu besuchen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juli.

— Der **König** hat genehmigt, daß der erste Beamte der kommunalen Provinzialverwaltung der Provinz **Westpreußen** statt der bisherigen Bezeichnung „Landesdirektor" fortan den Titel „**Landeshauptmann**" führe.

— Auf Aufforderung der **Regierung** hat auch Sanitätsrath Dr. **Freimuth** die Ausleerungen der erkrankten **Frau Drechsler** in **Danzig** untersucht und **asiatische Cholera** festgestellt. Inzwischen ist auch dem **Minister** der Medizinalangelegenheiten Bericht erstattet worden. Auch wurden dem Professor **Koch** Proben zur Untersuchung zugesandt und er ersucht, eventuell selbst herüberzukommen. Das Befinden der Frau Dr. in andauernd verhältnißmäßig günstig.

— Auch für den Regierungsbezirk **Bromberg** ist die Einfuhr von frischem **Schweinefleisch** und aller Zubereitungen von Schweinefleisch mit alleiniger Ausnahme des gargekochten Schweinefleisches und des ausgeschmolzenen Schweinefettes verboten worden.

+— Der Zeitpunkt für die **Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften** rückt allmählich wiederum heran. Bereits in der zweiten Hälfte dieses und Anfang nächsten Monats findet die Reise der Prämiirungskommission zur Besichtigung der zur Konkurrenz angemeldeten bäuerlichen Wirthschaften stattt. Zu der Kommission gehören die Herren **Schrewe**-Prangschin und Generalsekretär **Steinmeyer**-Danzig; ferner aus den Kreisen Karthaus Herr Gutsbesitzer **Kunde**-Tiefenthal, Berent Herr Gutsbesitzer **Deckert**-Pachtgut, Stuhm Herr Gutsbesitzer **Bieber**-Konradswalde und Strasburg Herr Gutsbesitzer **Fellmer**-Willamowo.

†— Zu der beabsichtigten Gründung einer **Westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** erfahren wir, daß die den handelsgesetzlichen Anforderungen gemäß aufgestellten Statuten schon in den nächsten Tagen an sämmtliche Brennerei-Besitzer der Provinz **Westpreußen** versandt werden sollen. Voraussichtlich kann alsdann um die Mitte dieses Monats die konstituirende **General-Versammlung** nach Dirschau einberufen werden.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von **Hammerstein-Loxten** und der Direktor im Ministerium für Landwirthschaft, Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath **Sterneberg**, haben sich nach **Pommern** begeben.

— Der **Bezirksausschuß zu Danzig** hat beschlossen, einen Theil des Gutsbezirks **Hoch-Stüblau** mit der Landgemeinde Hoch-Stüblau zu vereinigen. Die von mehreren Interessenten gegen den Beschluß des Bezirksausschusses erhobene Beschwerde ist von dem Provinzialrath der Provinz Westpreußen zurückgewiesen worden.

— Die **internationale Hundeausstellung** auf der **Graudenzer Gewerbeausstellung** findet in den Tagen von Sonnabend, den 18. **Juli**, bis Montag, den 20. Juli statt. Die auszustellenden Hunde treffen spätestens Freitag, den 17., hier ein. Am zweiten Tage der Ausstellung wird der **Bromberger „Verein der Hundefreunde"** gemeinsam die Ausstellung besuchen.

— Das auf der **Feste Courbière** garnisonirende Bataillon des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 hielt gestern Abend eine **Festungsdienstübung** ab. Längere Zeit erscholl Kanonendonner und Kleingewehrfeuer herab, und Leuchtkugeln stiegen in die Luft, um das Gelände zu erhellen.

— In der Nacht zum Dienstag ist dem Besitzer Bl. in **Sackrau** aus einem auf dem Hofe unter einem Fenster stehenden Gefäß zum Waschen eingeweichte Wäsche gestohlen worden, und zwar 14 Mannshemden, gez. K. B., 3 Frauenhemden gez. A. B. sowie einige Fußlaken. In derselben Nacht wurde dem Knecht beim Besitzer Bo. daselbst ein Jacketanzug, in dessen Westentasche sich eine silberne Uhr mit gelber Kette und neuem Schlüssel befand, gestohlen. Die Uhr hat die Nr. 754 und das Reparaturzeichen des Herrn Uhrmacher Pantzlaff in Graudenz. Am Tage vor dem Diebstahl sind zwei in den zwanziger Jahren stehende Leute von kleiner bezw. mittlerer Statur mit kleinen Schnurrbärten, angebliche **Fleischer** (einem der Leute fehlen zwei Finger an der einen Hand), bis spät Abends im Dorfe gewesen, haben ein Paar große Arbeitsstiefel für 1 Mk. verkauft und ein Jacket zum Verkauf angeboten. Einer trug einen Hut, der andere eine Fleischermütze. Beide Personen gaben an, nach Schinkenberg bei Marienwerder zu reisen, jedenfalls machten sie nur die Angabe, um ihre Spur zu verwischen.

— In dem gestrigen Leitartikel „Zur bevorstehenden Stichwahl im Reichstagswahlkreise Schwetz" konnte ein sinnentstellender **Druckfehler** leider in einem Theil der Auflage nicht mehr beseitigt werden. Es muß heißen: „Freie deutsche Männer wählen doch keinen Abkömmling aus einer Kaste, deren „**Glieder**" (nicht Gerede) unser Alt-Reichskanzler mit Recht als die „reaktionärsten Gebilde" der Kulturgeschichte bezeichnet hat!"

♃ **Danzig**, 8. Juli. In der kürzlich hier abgehaltenen Versammlung der **Feldmesser West- und Ostpreußens** wurde auch der Antrag auf Bildung eines **Ehrenraths** gestellt, jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die Berufung des Thorner Landraths **Miesitschek v. Wischkau** als Nachfolger des Regierungsraths Delbrück ist nunmehr erfolgt. Herr W. hat bereits in Langfuhr eine Wohnung gemiethet und wird sein neues Amt zum 1. August antreten.

≏ **Danzig**, 7. Juli. Gestern wurde in **Gischkau** bei Praust der achttägige **bienenwirthschaftliche Lehrkursus** des Gauvereins Danzig eröffnet, wozu der Vorsitzende, Herr Kreisschulinspektor **Witt**-Zoppot, anwesend war. Es waren **zehn** Theilnehmer erschienen, darunter acht Lehrer. Geleitet wird der Kursus von dem als Imker bekannten Herren Lehrer **Kindel** und Bienenwirth **Lebbe**. Gleichzeitig mit diesem Hauptkursus begann auch der bienenwirthschaftliche **Nebenkursus** in **Lowin** im Kreise Schwetz unter Leitung des Herrn Lehrer Löscher; zu dem Kursus sind sechs Lehrer und mehrere Theilnehmer anderer Berufsstände einberufen. Der Herr Oberpräsident hat Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen den Theilnehmern Beihilfen zu den Reisegeldern und Unterhaltungskosten gewährt werden können.

* **Kreis Danziger Niederung**, 7. Juli. Der starke **Nordweststurm** staute das Wasser in der unteren Weichsel derartig an, daß es stellenweise über die Ufer trat. Besonders schwierig erwies sich während des Sturmes der Trajekt über die Weichsel. Denn gerade, als sich die Zugfähre bei Bohnsack etwa auf der Mitte der Weichsel befand, riß die Fährleine, und die Fähre, in welcher sich zwei Fuhrwerke befanden, wurde in entgegengesetzter Richtung vom Sturme fortgetrieben. Glücklicherweise passirte der Dampfer „Venus" die Unglücksstelle und brachte die Fähre unbeschädigt ans Ufer.

♃ **Langfuhr**, 8. Juli. Zum Besten des **Baufonds** für die hiesige **evangelische Kirche** fand gestern Nachmittag im Park der Aktienbrauerei Kleinhammer ein **Vokal- und Instrumental-Konzert** statt, an welchem sich das Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments und der Gesangverein „Libertas" betheiligten. Die Einnahme war recht bedeutend.

Thorn, 7. Juli. Um diese Zeit begannen in den Vorjahren die **Gänseeinkäufe** in **Russisch-Polen**. Die Händler zahlten Angeld und sicherten sich so bestimmte Mengen des Geflügels. Mit dem Transport nach Deutschland wurde erst später begonnen. In diesem Jahre zeigen sich die Händler sehr zurückhaltend mit den Abschlüssen, denn sie fürchten, daß ihnen das Angeld verloren gehen könnte, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die preußische Regierung plötzlich die Einfuhr von Gänsen aus Polen verbietet.

⊙ **Thorn**, 7. Juli. Heute hatte sich das **Schwurgericht** mit drei Anklagesachen zu beschäftigen. Zuerst erschien der Altsitzer Andreas **Smykowski** aus Wawrowitz wegen **Meineides** und **Betruges** auf der Anklagebank. Die Thatsachen, auf welche sich die Anklage bezieht, liegt weit zurück, im Jahre 1883, und der Meineid, um den es sich handelt, soll 1886 geschworen sein. Die Tochter Katharina des Angeklagten war an den Besitzer Klinger in Radomno verheirathet. Als dieser starb, ging sie 1882 mit dem Besitzersohn Joseph Falkowski aus Krzeminiewo eine neue Ehe ein. Zwischen den Vätern der Heirathenden wurde vereinbart, daß Falkowski 1500 Thaler in die Ehe bringen sollte, und zwar 1100 Thaler baar, und über 400 Thaler sollte der alte Matthias Falkowski einen Wechsel ausstellen und dem Angeklagten Smykowski übergeben. Das ist geschehen. Am 19. Mai 1883 bestellte Mathias Falkowski den Smykowski und dessen Schwiegersohn Joseph nebst dessen Frau in das Majewskische Lokal zu Neumark und zählte die aus dem Wechsel fälligen 400 Thaler auf den Tisch. Auf die Frage, wem das Geld nun zukäme, sagte der Angeklagte, auf seinen Schwiegersohn deutend, „diesem", worauf Joseph das Geld einstrich. Den Wechsel konnte Smykowski nicht aushändigen, da er ihn nicht mit habe. Er versprach, ihn später zu übersenden, was aber nicht erfolgt ist. Nach $2\frac{1}{2}$ Jahren verlangte Smykowski nochmals Zahlung der 400 Thaler von Matthias Falkowski, klagte den Wechsel ein und schwor den ihm zugeschobenen Eid, daß er am 19. Mai 1883 oder etwas später nicht die 400 Thaler erhalten habe. Dieser Eid ist nach der Anklage falsch und zu dem Zwecke geleistet, den Matthias Falkowski um 400 Thaler zu betrügen. Der Angeklagte wurde in vollem Umfang der Anklage für schuldig erachtet und **zu zwei Jahren Zuchthaus** und den Nebenstrafen verurtheilt, auch sofort in Untersuchungshaft genommen. — Sodann hatte sich die Altsitzerwittwe Anna **Mazelewski** aus Bischwalde ebenfalls wegen wissentlichen **Meineides** zu verantworten. Es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, noch einige Gerichtsbeamte aus Löbau als Zeugen zu laden, und so wurde die Sache **vertagt**. — Drittens wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Arbeiter Anton Zielinski aus Ciborz wegen versuchter **Nothzucht und Körperverletzung** verhandelt. Der Angeklagte wurde unter Bewilligung mildernder Umstände zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Thorn, 7. Juli. Der **Einjährig-Freiwillige v. R.**, der sich erschossen hat, trug sich, wie ärztlich festgestellt ist, schon seit längerer Zeit mit excentrischen Gedanken, und seine Nichtbeförderung ist nur der äußere Anstoß zu der unglücklichen That gewesen. Es ist demzufolge bestimmt anzunehmen, daß v. R. in **geistiger Umnachtung** gehandelt hat. Er hat sich nicht die Pulsadern zerschnitten, sondern durch einen Schuß in die Herzgegend seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene wird mit allen kirchlichen und militärischen Ehren bestattet werden.

Thorn, 7. Juli. Auf der Rückreise von Moskau nach Darmstadt passirte vorgestern der **Bruder der russischen Kaiserin** unsern Hauptbahnhof, nachdem sich die den Prinzen begleitenden Hofchargen in Alexandrowo von ihm verabschiedet hatten.

P **Strasburg**, 7. Juli. Bei dem heutigen **Königsschießen der Prinz von Preußen-Schützenbrüderschaft** wurden König: Herr Büchsenmacher **Schakat**, erster Ritter Herr Kaufmann v. **Pawlowski**, zweiter Herr Pyrotechniker **Geyer**. — Am letzten Sonntage wurde Herr Prediger **Fall** als zweiter evangelischer Pfarrer eingeführt und hielt hier und in Swierczin seine Antrittspredigten. — An Stelle des nach Harzburg verzogenen Apothekers **Mattern** wurde in der ersten Abtheilung Herr Kaufmann R. **Gerner** zum Stadtverordneten gewählt.

* **Briesen**, 7. Juni. Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß bei der **Einweihung des Kriegerdenkmals** in Briesen außer den bereits genannten Kriegervereinen zugegen waren der Krieger-Verein Schönsee mit 41 Mitgliedern, Rynsk mit 39 Mitgliedern, Billisaß mit etwa 30 Mitgliedern, Gollub mit etwa 10 Mitgliedern.

s **Rehhof**, 8. Juli. Gestern Nachmittag **brannte** der Käthner **Nowitzki** in Lönhof ab. Das Feuer soll am Dunghaufen entstanden sein, jedenfalls durch ausgeschüttete Asche, und hat sich so schnell über die mit Stroh gedeckten Gebäude verbreitet, daß nichts gerettet werden konnte, außer einem Kasten, in welchem die Frau, welche Hebeamme ist, ihr erspartes Gut aufbewahrte. Schweine und Ziegen sind gleichfalls mit verbrannt.

Mewe, 7. Juli. Am 19., 20. und 21. Juli findet das **Jubelfest der vor 50 Jahren wieder begründeten Schützengilde** statt. Die Damen haben der Gilde zu diesem **Fest** eine prachtvolle **Fahne** gestiftet.

Schwetz, 6. Juli. Bei dem gestern und heute hier stattgefundenen **Schützenfeste** errang Herr Fleischermeister Joseph **Stojalewski** die Königswürde, Herr Hotelier **Büchner** wurde erster und Herr Forstgehülfe **Wichert** zweiter Ritter.

* **Dirschau**, 7. Juli. Heute hielt der Aufsichtsrath der **Ceres-Zuckerfabrik** eine Sitzung ab. Nach dem Geschäftsbericht für das verflossene Verwaltungsjahr balanzirt die Rechnung mit 1117862 Mk. Hiervon betragen Einnahme- und Ausgabekonto rund 842760 Mk., das Gewinn- und Verlustkonto beträgt 123009 Mk., und der Bruttogewinn beläuft sich auf 121330 Mk. Der Aufsichtsrath wird der Generalversamlung voraussichtlich vorschlagen, an die Mitglieder 6 Proz. **Dividende** zu zahlen.

* **Elbing**, 7. Juli. Bei der **Regierung** zu Danzig ist darüber **Klage** geführt worden, daß in einzelnen **Mühlen** zum Ausbessern schadhafter Mühlensteine **Blei** verwendet werde, wodurch **Bleivergiftungen** verursacht werden können. Gegenwärtig werden nach dieser Richtung hin **Erhebungen** veranstaltet. So erschien gestern Herr Kreisphysikus Dr. **Deutsch** in einer hiesigen Mühle, um die Steine einer Prüfung zu unterziehen.

Elbing, 7. Juli. Ein **schweres Unglück** hat sich, wie schon kurz gemeldet, am Montag Vormittag an dem Ueberwege der **Eisenbahn** in **Markushof** zugetragen. Der Eisenbahnzug Nr. 625 **überfuhr** um 11 Uhr 30 Min. zwei Wagen des Herrn Hermann **Dau** aus Pr. Rosengart. Der Arbeitsmann Karl **Gerlach** aus Thiergartsfelde blieb **todt** auf der Stelle mit mehrmals gebrochenen Beinen und vollständig zertrümmertem Schädel. Der Hofbesitzer Dau selbst hat schwere, anscheinend jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Pferde blieben unversehrt. Herr Dau kam aus der Schmiede in Wengelwalde, wo er einen Wagen und einen Pflug abgeholt hatte. Den neuen Wagen hatte er an einen andern mit Ketten gebunden; der Arbeiter Gerlach saß auf dem ersten Wagen und fuhr, Dau saß auf dem angehängten Wagen. Eine Schuld dürfte Keinem beigemessen werden können. Die Ueberfahrtsstelle hat in ihrer Umgebung sehr viel Gebüsch, sodaß der ankommende Zug nicht zu sehen ist. Außerdem herrschte ein heftiger Wind, sodaß das Läuten der Lokomotive auch wohl in der größten Nähe nicht zu hören war. Der verunglückte Gerlach hinterläßt eine Frau mit drei kleinen Kindern.

‡ **Marienburg**, 7. Juli. Ein großes **Feuer** wüthete in der Nacht zu Montag auf dem Besitzthum der Wittwe **Grohn** in **Pieckel**. Das Feuer brach an zwei Enden einer Scheune und eines Speichers zugleich aus und übertrug sich, begünstigt vom Winde, so schnell auf das Wohnhaus und die übrigen Gebäude, daß nicht das Geringste gerettet werden konnte. Die Insassen des Hauses konnten nur mit knapper Mühe ihr eignes Leben retten; sie wären ebenso wie der Knecht, der im Stalle schlief, verbrannt, wenn nicht der Hofhund sie durch ein fürchterliches Geheul geweckt hätte. Dem Knecht gelang es nur noch, nackt dem sicheren Tode des Verbrennens zu entrinnen. Es sind verbrannt Wohnhaus, Speicher, Stall, Schuppen, sämmtliche Vieh-, Schweine- und Holzställe. Vom lebenden Inventar verbrannten sechs Pferde, eine Anzahl Geflügel, Schweine 2c. Das Vieh in Stärke von 30 Stück befand sich zum Glück auf der Weide. Alles ist nur gering versichert. Auch die ganze Heuernte, welche bereits eingefahren war, ist mitverbrannt. — Der zur Zeit erkrankte Fußgendarm **Synerius** in Altfeld tritt nach 21jähriger Dienstzeit mit Pension in den Ruhestand. An dessen Stelle tritt der Fußgendarm **Hellmann** aus Emaus bei Danzig.

Marienburg, 7. Juli. Zwölf Besitzer in Stuba haben eine **Molkereigenossenschaft** gebildet und von den Pankninschen Erben auf Schloß Kalthof bei Marienburg die in Stuba befindliche Käserei für 14000 Mk gekauft. Diese soll jetzt umgebaut und dann an einen Pächter vergeben werden. Außer den Genossenschaftsmitgliedern werden auch mehrere hiesige und auswärtige Besitzer Milch liefern.

Königsberg, 7. Juli Der geplante „**Verband ostpreußischer Aerzte**" ist in der gestrigen Sitzung gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Julius **Rupp**-Königsberg gewählt.

Das vom **Vaterländischen Frauenverein** in Waldau zum **Krankenhause** ausgebaute Haus wurde heute feierlich eingeweiht. Dabei kam ein Schreiben der Kaiserin an die stellvertretende Vorsitzende des Provinzial-Frauenvereins Frl. v. **Goßler** zur Verlesung, in dem es heißt: „Die unermüdliche Fürsorge, welche Sie in opferwilliger und selbstloser Weise der Wirksamkeit des Vaterländischen Frauenvereins im Landkreise Königsberg zu theil werden lassen, dessen segensreiche Entfaltung vor allem Ihnen zu verdanken ist, veranlaßt mich, Ihnen Meine volle Anerkennung in dem Augenblick kund zu geben, in dem ein drittes Krankenhaus des Vereins eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden soll. Möge das lohnende Bewußtsein Ihrer gemeinnützigen Thätigkeit Ihnen dauernde Befriedigung gewähren.

Allenstein, 7. Juli. Beim **Pferdeschwemmen** der zweiten Eskadron unseres Dragoner-Regiments verließen einen Mann die Kräfte, so daß er plötzlich umsank, und, obgleich drei andere Dragoner ihn aufzurichten versuchten, im Wasser verschwand. Rasch entschlossen sprang Herr Premierlieutenant **Kusenberg** dem Verunglückten nach, und nach zweimaligem Untertauchen gelang es ihm, den schon Bewußtlosen zu fassen, und mit ihm schwimmend das Ufer zu erreichen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg, so daß sich der Mann zur Zeit außer jeder Gefahr befindet.

* **Allenstein**, 7. Juli. Vorgestern ritt der Pferdeknecht August **Zucht** von dem Gute K. mit **vier Pferden** in die **Schwemme**. Im Wasser wurden drei der Thiere wild, bissen und schlugen sich und legten sich ins Wasser, so daß sie ertranken. Als Z. mit dem letzten Pferde nach Hause kam, schlug ihn der Oberinspektor unbarmherzig. Auch von der eigenen Mutter erhielt Z. Prügel und den Rath, zu verschwinden und sich aufzuhängen. Der Knecht entlief dann und ist bis heute

nicht ermittelt worden. Man nimmt an, daß er sich ein Leid angethan hat. — Schon seit einiger Zeit hatten sich der noch schulpflichtige Sohn des Hirten Klein in Abbau Süßenthal und der fünfjährige Sohn Anton Klein vorgenommen, die Scheune anzuzünden. Dieses haben die beiden Burschen denn auch ausgeführt. Der ältere Bruder gab dem jüngeren Streichhölzer und dieser zündete die Scheune an. Es brannten außerdem noch ein Stall, ein Schuppen, die Instkathe, in der Klein wohnte, und vieles Inventar nieder.

Soldau, 7. Juli. In der Nacht zu Sonntag wurde der 23 Jahre alte Wirthssohn Johann Kantorek aus Brodau von dem mehrmals wegen schwerer Körperverletzung bestraften Arbeiter Gottlieb Lange, während eines Streites durch einen Schlag mit einem Steine gegen den Kopf so arg verletzt, daß er in Folge dessen am Sonntag Vormittag starb. Lange ist flüchtig geworden.

Bartenstein, 7. Juli. Die Unteroffiziervorschule ist nunmehr eröffnet worden. Die Zahl der Schüler beträgt 250 (zwei Kompagnieen). Jede Kompagnie zerfällt in den älteren und jüngeren Jahrgang, da der Kursus zweijährig ist. Zur Bildung des älteren Jahrganges haben die fünf bisher bereits bestehenden Unteroffiziervorschulen je 25 Zöglinge abgegeben. Aus Anlaß der Eröffnung fand am Sonnabend im großen Saale des Rathauses ein Festessen zu Ehren der Offiziere, Lehrer und Beamten statt. Der Bezirkskommandeur, Herr Major Vilter, brachte den Kaisertoast aus. Herr Bürgermeister Schmidt begrüßte die Gäste im Namen der Stadt, Herr Landrath v. Gottberg im Namen des Kreises. Im Namen der Offiziere, Lehrer und Beamten dankte der Kommandeur der Unteroffiziervorschule, Herr Hoffmann.

Goldap, 7. Juli. Gestern Nachmittag wurde den drei hiesigen Geschwistern B. aus der verschlossenen Wohnung die gesammte Baarschaft im Betrage von mehr als 500 Mk. entwendet. Der Spitzbube hatte die Abwesenheit der Familie benutzt, um den Diebstahl auszuführen. Am empfindlichsten wird eine Lehrerin betroffen, welche ihre mühsam zu einer Erholungsreise ersparten 200 Mk. eingebüßt hat. Die Ermittelungen nach den Einbrechern sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Aus dem Kreise Bromberg, 7. Juli. Die Erdarbeiten für die Verlängerung der Kleinbahnlinie Maximilianowo-Gondes sind in Angriff genommen. Die Bahn wird zunächst bis Karolewo an die Bromberg-Schwetzer Kreisgrenze geleitet. Da die Arbeiten schnell ausgeführt werden sollen und das Terrain nicht besonders ungünstig ist, läßt sich erwarten, daß die ganze Linie in der Rübenkampagne wird befahren werden können.

Schulitz, 7. Juli. Gestern fand hier die Feier des zehnjährigen Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Nachmittags wurde die Wehr alarmirt, worauf auf dem Markte Parade stattfand. Es folgte dann ein Umzug durch die Stadt unter Vorantritt der Musikkapelle. Nach verschiedenen Uebungen auf dem Marktplatze marschirten die Mitglieder in den Krüger'schen Garten. Herr Bürgermeister Teller brachte ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Darauf hielt er eine Ansprache, in welcher er der verdienstvollen, opferfreudigen Thätigkeit der Wehr gedachte.

Posen, 7. Juli. Ein großer Brand hat, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, heute Vormittag auf dem Grundstück der Moegelinschen Holzbearbeitungs-Fabrik vor dem Berliner Thor stattgefunden. Um $9^1/_2$ Uhr brach das Feuer am Aschekasten der Sägemaschine aus. Die Flammen verbreiteten sich schnell, so daß der mit Bau- und Nutzholz reich belegte Platz schnell in Brand stand. Die Feuerwehr rückte in kaum 10 Minuten an und begann die Löscharbeiten. Vor ihr waren bereits die näher gelegenen Wehren von Wilda, Jersitz, St. Lazarus und Gurtschin angerückt, denen auch bald die Garnison-Feuerwehr und Löschmannschaften vom Grenadier-Regiment Graf Kleist folgten. Die Fabrikräume waren in kaum einer Stunde vollständig niedergebrannt. Die Löschmannschaften des Grenadier-Regiments waren unter Leitung ihrer persönlich mit eingreifenden Offiziere, von denen mehrere zu Pferde erschienen waren, eifrig bemüht, alles Holz von der Brandstätte zu entfernen und alles in Brand gerathene Brennmaterial zu löschen. Im Ganzen waren auf der Brandstelle zehn Spritzen und eine städtische Dampfspritze erschienen, die das Feuer noch schneller bewältigt hätten, wenn nicht der Wassermangel so groß gewesen wäre. Dank dem erfolgreichen Eingreifen der Löschmannschaften ist der Verlust an Bau- und Nutzhölzern nicht so groß, wie man anfänglich befürchten mußte, da die großen benachbarten Lager zum Theil noch haben gerettet werden können.

Herr Prediger Erbguth, dritter Geistlicher an der hiesigen evangelischen Kreuzkirche, ist von der Gemeindevertretung zu Krosno zum Pfarrer einstimmig gewählt worden.

Gnesen, 6. Juli. Zur Bildung eines sozialdemokratischen Wahlvereins versammelten sich am Sonntag gegen 30 dem Arbeiterstande angehörige Personen; es wurde beschlossen, für die nächste Reichstagswahl einen sozialdemokratischen Abgeordneten als Kandidaten aufzustellen. 15 Polen traten dem Verein sofort bei, 4 anwesende deutsche Arbeiter verweigerten den Beitritt.

Rawitsch, 6. Juli. Nachdem der langjährige Leiter der Kapelle des hiesigen 50. Infanterie-Regiments, Musikdirigent Patzer, in den Ruhestand getreten ist, ist der seit mehreren Wochen probeweise mit der Führung der Kapelle betraute Aspirant Lesnau vom 128. Infanterie-Regiment in Danzig endgiltig zum Dirigenten ernannt worden.

Wreschen, 8. Juli. Heute Nacht gingen die durch einen Wagenschuppen getrennten, der Wittwe des Gärtners Wanderey gehörigen beiden Häuser in Flammen auf. Mit Eifer ging man daran, dem Brande Einhalt zu thun und alles Rettbare den Flammen zu entreißen. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts bekannt.

* **Schneidemühl**, 7. Juli. Wegen Untreue seiner Frau entfernte sich kürzlich der Bahnarbeiter Kr. von hier, um sich das Leben zu nehmen; er wurde daran verhindert, kehrte aber in seine Wohnung nicht wieder zurück. Vor einigen Tagen wurde er von einem hiesigen Maschinenputzer halb verschmachtet im Walde bei dem Dorfe Motylewo aufgefunden und auf dessen Veranlassung in das hiesige Krankenhaus geschafft. Kr. hatte sich in letzter Zeit so stark dem Trunke ergeben, daß er an Delirium tremens darnieder liegt.

* **Bütow**, 6. Juli. In dem zur Majoratsforst Pomeiske gehörigen, im Walde belegenen, Försterwohnhause, welches von dem Förster Kornmesser bewohnt war, brach gestern früh Feuer aus, welches das Gebäude in Asche legte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Ehefrau des K., welche allein im Hause anwesend war, nur das nackte Leben retten konnte und sämmtliches Mobiliar, sogar die Papiere den Flammen überlassen mußte. — Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte gestern ihr 10. Stiftungsfest, zu welchem die Mitglieder in ihrer neuen Paradeuniform erschienen waren. Von dem früheren Kommandeur sind 100 Mk., von dem stellvertretenden Kommandeur ein Mannschaftswagen gestiftet worden. 15 Mitgliedern sind Medaillen verliehen worden.

Stettin, 7. Juli. In Kammin wurde beim Abgange des Superintendenten Weinhold die Kreisschulinspektion dem pensionierten Seminarlehrer Behmke übertragen. Jetzt walten des Amtes wieder zwei Geistliche, der neue Superintendent und ein Pastor. Abgesehen von Stettin, hat jetzt die ganze Provinz Pommern keinen einzigen weltlichen Kreisschulinspektor mehr.

Sämmtliche Kreisschulinspektoren sind angewiesen worden, einen Nachweis der im Bezirke vorhandenen taubstummen Kinder einzureichen. Der Unterrichtsminister wird auf Grund der eingegangenen Nachweisungen prüfen, ob eine Erweiterung oder Vermehrung der Taubstummen-Anstalten nöthig ist.

Rummelsburg, 5. Juli. In der gestrigen Vorstands-Sitzung des Pestalozzivereins wurde beschlossen, an die Lehrerwittwen 130 Mk. zu vertheilen. — Die Schüler des zweiten dreijährigen Kursus des Bütower Seminars, Jahrgang 1868—1871, werden im Herbst in Bütow ihr 25jähriges Jubiläum feiern.

Stolp, 7. Juli. Heute Nacht wurde zweimal die Feuerwehr allarmirt. Zuerst brannte in dem Hintergebäude des Albrecht'schen Hauses in der Goldstraße das ganze Dach bis zum darunterliegenden Stockwerke aus, wodurch besonders zwei Arbeiterinnen erheblich geschädigt wurden. Sie retteten nur das nackte Leben. Sodann brannte der Dachstuhl in dem Seitengebäude des Kanz'schen Hauses in der Töpferstadt ab.

Verschiedenes.

— [Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.] 17290 Dauerkarten für die Berliner Gewerbeausstellung sind bis jetzt im Ganzen von der Betriebsinspektion ausgegeben worden. Unter diesen befinden sich 4200 Ausstellerkarten (gratis), 300 Ausstellerkarten (bezahlt), 2900 Vertreterkarten (gratis), 675 Vertreterkarten (bezahlt mit je 15 Mark), 215 Vertreterkarten für Kollektivaussteller (bezahlt mit 5 Mk.), 150 Pächterkarten, 1400 Dienstkarten für Angestellte der Ausstellung resp. für die dort Beschäftigten, 7500 rothe Dauerkarten für Personal und Angestellte der Aussteller und Pächter, ca. 3000 Karten für Arbeiter und Lieferanten, ferner 8000 Karten für mit Reinigung in der Ausstellung betraute Personen. Die letzteren beiden Sorten Karten sind bei den erwähnten 17290 Dauerkarten nicht mit einberechnet; außerdem sind noch 2000 Ehren-, Preß-Dauerkarten 2c. im Verkehr, während eine Berechnung der im Umlauf befindlichen bezahlten Saisonkarten noch nicht stattgefunden hat. Die 7500 rothen Dauerkarten sind ausgegeben an etwa 2200 Kellner, 991 Kellnerinnen, ca. 970 Küchenmädchen, 320 Köche und Köchinnen, ca. 400 Buffetiers, Buffetdamen, Mamsells, 220 Hausdiener, 190 Kassirer und Kassirerinnen, 640 Musiker, ca. 100 an Personal zur Bedienung von Maschinen, 900 Verkäufer und Verkäuferinnen für Programme, Führer, Denkmünzen 2c., während sich der Rest auf sonstige Personen, Geschäftsführer, Bäcker, Konditoren, Schlachter, Buchdrucker und Setzer, Goldarbeiter, Schuhmacher, Friseure 2c. vertheilt. An Tagespersonal, Aufseher, Portiers, Kontroleure, Kassirer sind ca. 260 Personen erforderlich, die im Besitze von Dienstkarten sich befinden. Im Ganzen sind in der Ausstellung täglich ca. 11000 Personen beschäftigt.

Allen Wirthen auf dem Gelände der Berliner Ausstellung, in deren Wirthschaften deklamatorische und Gesangsvorträge veranstaltet werden, ist es polizeilich untersagt worden, schulpflichtigen Kindern den Zutritt zu ihren Lokalen zu gestatten.

— [Der beste Befähigungsnachweis.] Bei dem Besuch, den der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeld, dieser Tage der Stadt Neustadt (Oberschlesien) abstattete, ließ er sich auch die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vorstellen. Dabei richtete er an den Stadtverordneten Hocke, Obermeister der dort noch blühenden Weberinnung, eine Frage über die Verhältnisse seiner Innung. Herr Hocke benutzte die Gelegenheit, um seinem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die Regierung noch immer nicht den „Befähigungsnachweis" für das Handwerk einführen wolle. Der Oberpräsident erwiderte darauf, so wird dem „Ob. Anz." geschrieben, „der beste Befähigungsnachweis sei der, wenn Jemand, der im praktischen Leben stehe, beweise, daß er überhaupt etwas gelernt habe und seine Profession verstehe."

— Henry Stanley, der bekannte Afrikareisende, ist, wie schon erwähnt, in London erkrankt. Sein Zustand verschlimmerte sich in den letzten Tagen derart, daß der Kranke von den Aerzten vollständig aufgegeben wurde.

— Durch das Rettungsboot Nr. 2 des Elbleuchtschiffes bei Cuxhaven sind Montag von einem gestrandeten russischen Dreimastschooner drei Personen gerettet.

— Beim Brande des Mühlenetablissements „Eronoma" in Triest entstand am Dienstag eine Mehlstaub-Explosion, wobei vier Müllergesellen schwer und zwei leicht verletzt wurden.

— Infolge Einsturzes eines im Bau begriffenen Hauses in Innsbruck (Tirol) wurden am Dienstag sechs Arbeiter tödtlich verletzt.

— Wegen betrügerischen Bankerotts und Untreue ist der Buchhalter Kern des Vorschußvereins zu Schwabach (Bayern) am Dienstag zu $2^1/_2$ Jahren Gefängniß, 2000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— Ein Raufbold war der neulich, wie bereits erwähnt, bei München im Pistolenduell mit dem Reservelieutenant im dritten baierischen Feldartillerie-Regiment Max Irlbeck gefallene Studirende der technischen Hochschule zu München Max Rosenblum aus Hamburg. Die Ursache zu dem Zweikampfe war ein Streit gewesen, der zwischen den Beiden im Volksgarten zu Nymphenburg stattgefunden hat, und bei welchem es zu thätlichen Beleidigungen kam, welche Rosenblum, der nicht weniger als dreizehn Duelle schon hinter sich hatte, hervorrief. Die Forderung lautete auf dreimaligen Kugelwechsel bei fünfzehn Schritt Distanz. Schon beim ersten Schuß, der von den Duellanten gleichzeitig abgegeben wurde, traf die Kugel des Reservelieutenants Irlbeck den Rosenblum in die Brust, durchbohrte die Lunge und gelangte im Rücken wieder zum Vorschein, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Die Früchte der großpolnischen Bewegung machen sich, wie anderwärts, auch in Brzezinka, Kreis Kattowitz (Oberschlesien) recht bemerkbar, namentlich der Schule gegenüber. Es giebt dort Leute, welche von einer Germanisirung nichts wissen wollen und dem Lehrer erklären, daß ihre Kinder nicht deutsch zu lernen brauchen. Ein dortiger Lehrer, welcher von den Schülern einer der oberen Klassen verlangte, daß sie sich auf dem Schulwege befleißigen möchten, deutsch zu sprechen, erhielt einen anonymen Brief, in welchem ihm gedroht wird, daß er bald in die Luft fliegen werde, wenn er an die Kinder weiter derartige Anforderungen stelle; denn, heißt es in dem Schreiben: „wir sind Polen und unsere Kinder sollen es auch sein und bleiben."

— Aus Spandau wird uns von der Direktion der Gewehrfabrik mitgetheilt, daß eine Bestellung von Fahrrädern für die Arbeiter der Gewehrfabrik von der Direktion nicht gemacht worden ist. Die Mittheilung von einer solchen Bestellung war aus einem Berliner Blatte auch in den „Gesell." (Nr. 150) übergegangen.

— Ein Statistiker hat ausgerechnet, daß in den deutschen Reichsstaaten 682191 (?) Menschen leben, welche den Namen Müller führen. — Schon vor langer Zeit hat einmal ein Franzose gesagt: die Deutschen sind ein Volk, das Müller heißt.

Neuestes. (T. D.)

Danzig, 8. Juli. Sir White, der Chefkonstrukteur der englischen Marine, ist heute, nachdem er gemeinsam mit dem Wirklichen Admiralitätsrath Dietrich die hiesige Werft besichtigt hatte, mit diesem nach Berlin abgereist.

Der Kriminalpolizei gelang es, eine gefährliche Einbrecherbande, die in der letzten Zeit hier viele Einbrüche verübt hat, dingfest zu machen. Es sind die Arbeitsburschen Grünke, Gabriel und Hopp. Der Haupteinbrecher wurde heute früh in Neufahrwasser verhaftet, wo er sich auf einem Schiffe verheuert hatte. Von dem gestohlenen Gut hatte er dem Steuermann schon Geschenke gemacht.

* **Berlin**, 8. Juli. In der Gewerbe-Ausstellung brach gestern Nachmittag in dem Restaurant der Tucher'schen Brauerei Feuer aus. Die Feuerwehr schritt sofort ein. Das Feuer ist durch einen schadhaften Schornstein entstanden; es sind nur Balken und Dachpfannen beschädigt.

Eide, 8. Juli. Gestern früh gegen 8 Uhr unternahm der Kaiser in Odde einen Spaziergang an Land und nahm dann die Vorträge zur Erledigung der mit Courier eingegangenen Sachen entgegen. Nachmittags fuhr die „Hohenzollern" von Odde nach Eide, wo die Ankunft um $^1/_2$5 Uhr erfolgte.

Heute begiebt sich der Kaiser nach Stahlheim, die „Hohenzollern" begiebt sich inzwischen nach Gudwangen um den Kaiser dort zu erwarten.

× Wien, 8. Juli. Auf der Strecke Gratz-Goesting der österreichischen Südbahn überfuhr ein Schnellzug ein Lohnfuhrwerk. Fünf Personen wurden getödtet und drei verletzt.

*** Budapest, 8. Juli. In der Gemeinde Groß-Pullendorf bei Oedenburg verbrannten gestern bei einer Feuersbrunst 15 Häuser und ebensoviele Nebengebäude. Drei Menschen kamen in den Flammen um. Drei Frauen, die gerettet wurden, starben in Folge der erlittenen Brandwunden.**

*** Paris, 8. Juli. Der deutsche Botschafter theilte der französischen Regierung amtlich mit, daß Deutschland sich an der Weltausstellung im Jahre 1900 betheiligen werde.**

— Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten: Berg.-Gladbach und Barmen-Heubruch (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 25. Juli. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld. Kranichfeld (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 15. August. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Betriebsabtheilung Thüringen, Weimar. Münden, (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 29. Juli. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Cassel. Bublitz (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 3. August. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahndirektion Danzig.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 9. Juli: Vielfach heiter, warm, mäßiger Wind. — **Freitag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz	6.—7. Juli: — mm	Graudenz	7.—8. Juli: — mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Bromberg	" — "
Pr. Stargard	— "	Stradem	" — "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Neufahrwasser	" — "
Marienburg	— "	Mocker b. Thorn	" — "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "	Dirschau	" — "

Wetter-Depeschen vom 8. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	NNW.	2	heiter	+18
Neufahrwasser	761	Windstille	0	wolkenlos	+19
Swinemünde	762	SW.	1	wolkenlos	+19
Hamburg	762	SSO.	1	wolkenlos	+19
Hannover	762	SO.	2	wolkenlos	+20
Berlin	762	W.	1	wolkenlos	+19
Breslau	763	WNW.	1	wolkenlos	+16
Haparanda	764	O.	2	wolkig	+18
Stockholm	761	N.	4	wolkenlos	+20
Kopenhagen	762	NW.	1	wolkenlos	+19
Wien	763	Windstille	0	wolkenlos	+15
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	761	Windstille	0	wolkenlos	+22
Aberdeen	762	O.	2	wolkig	+12
Yarmouth	759	NNO.	2	heiter	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 8. Juli. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 135—142. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 96—102 Mk. — Gerste Futter- Mk. 95—105, Brau- —. — Hafer Mk. 105—115. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Danzig, 8. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	8./7.	7./7.		8./7.	7./7.
Weizen: Ums. To.	50	10	Trans. Sept.-Okt.	70,00	70,50
inl. hochb. u. weiß	142	142	Regul.-Pr. z. fr. V.	103	103
inl. hellbunt . . .	139	139	Gerste gr. (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	106	106	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	103	103	Hafer inl.	111	113
Termin z. fr. Verk.			Erbsen inl. . . .	110	110
Juni-Juli	140,00	141,00	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	105,00	106,00	Rübsen inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	133,00	133,00	Spiritus (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	99,50	100,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	142	142	kontingentirter . .	53,00	53,00
Roggen: inländ.	102	103	nichtkonting. . . .	33,00	33,00
russ. poln. z. Trns.	68,00	68,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Juni-Juli	102,00	102,50	Qual.-Gew.): unverändert.		
Trans. Juni-Juli	70,00	70,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Septbr.-Oktbr. . .	104,00	104,50	Gew.): geschäftslos.		

Neutomischel, 6. Juli. (Hopfenbericht.) Die Pflanze hat sich im Allgemeinen günstig weiter entwickelt, wozu besonders der ausgiebige Regen der letzten Zeit beitrug. Von Ungeziefer ist wenig oder nichts zu verspüren. Im Geschäft geht es über alle Maßen still zu. In der Hauptsache waren zuletzt nur die Brauer im Osten Käufer, die wenig anlegen wollten. Die Preise sind über alle Maßen niedrig. Beste Waare brachte etwa 30 Mk., die geringeren Sorten 10—12 Mk.

Königsberg, 8. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,50 Brief, unkonting. Mk. 33,50 Brief, Mk. 33,30 Geld, Mk. —,— bez.

Berlin, 8. Juli. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	8./7.	7./7.		8./7.	7./7.
Weizen . . .	ermatt.	niedr.	3% Reichs-Anleihe	99,80	99,70
loco	138-155	138-155	4% Pr. Cons.-Anl.	106,00	106,00
Juli	141,50	141,00	3½% " "	105,10	105,00
September	138,75	138,25	3% " "	100,10	100,00
Roggen . . .	ermatt.	niedr.	Deutsche Bank . . .	186,60	186,60
loco	107-114	107-114	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
Juli	109,00	108,75	3½ " " " II	100,50	100,50
September	111,00	110,50	3½ " neul. " I	100,50	100,50
Hafer	fester	flauer	3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,00
loco	118-145	118-146	3½% Ostpr. "	100,50	100,60
Juli	119,50	119,00	3½% Pom. "	101,00	100,75
September .	112,00	111,50	3½% Pos. "	100,60	100,70
Spiritus:	matter	matter	Disk.-Com.-Anth.	207,75	207,90
loco (70er) . .	34,80	34,60	Laurahütte	153,10	153,10
Juli	38,40	38,50	5% Ital. Rente . .	88,75	88,75
September . .	38,80	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	96,90	97,00
Oktober . . .	38,60	38,70	Russische Noten . .	216,15	216,30
4% Reichs-Anl.	106,00	106,10	Privat-Diskont	2¼ %	2¼ %
3½% " "	105,00	105,00	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 8. Juli. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 422 Rinder, 8218 Schweine, 2225 Kälber und 1145 Hammel.

Am Rindermarkt wurde nicht ganz die Hälfte des Auftriebs zu Preisen des vorigen Sonnabend umgesetzt. I. —, II. —, III. 44—49, IV. 38—42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt gestaltete sich anfangs ziemlich rege, verflaute aber zum Schluß. Es bleibt etwas Ueberstand. I. 40, ausgesuchte Posten darüber, II. 38—39, III. 36—37 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel verlief schleppend und hinterläßt etwas Ueberstand. I. 48—52, II. 41—47, III. 35—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt wickelte sich ruhig ab. I. 45—46, Lämmer bis 50, II. 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Magervieh blieb unbeachtet.

Statt besonderer Meldung.

1462] Heute früh entschlief sanft nach 2½jährig., schweren Leiden, in Spindlersfeld bei Coepenick, meine liebe, gute Frau

Olga Bahlau

geb. **Sachse**

im 26. Lebensjahre.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt an

Osterode Ostpr., den 7. Juli 1896.

Der trauernde Gatte.

1562] Heute Abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach 7wöchigem Leiden unser liebes, gutes Töchterchen

Elfriede

im 4. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Graudenz, 7. Juli 1896.

Franz Dombowski und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Oberberg-Str. 9, aus statt.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft unser liebes

Elschen

im Alter von einem Jahr an Lungenentzündung.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung

Neuenburg Wpr., den 7. Juli 1896.

die tiefbetrübten Eltern **E. Kleinwächter** u. Frau.

Die Berd. find. Freit. d. 10. d. M., Nchm. 5 Uhr statt.

1531] Heute Mittags 12 Uhr rief Gott der Herr plötzlich unsern so lieben

Martin

im Alter von 11 Mon. und 8 Tagen zu sich in sein Himmelreich.

Barkenfelde, den 7. Juli 1896.

Zollenkopf, Pfarrer u. Frau **Marie**, gb. **Korn**.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Juli, 4 Uhr Nachm. statt.

1542] Der **Maschinist**

Sauer

Ende der 80er Jahre bei Herrn Bauunternehmer C. Krause in Berlin beschäftigt gewesen, wird hiermit ersucht, mir seinen jetzigen Wohnort aufzugeben, da ich denselben in einer Sache als Zeuge nöthig brauche.

Königsberg i. Pr., Yorkstr. 83.

C. Adomeit, Unternehmer.

1544] Zu einer **Omnibusunternehmung Berlin** Antheilnehm. v. 10 Mill angef. gesucht. Reingew. 20 %. J. L. Reif, SW. 68 Berlin.

476] **Vertreter** vorz. b. Colonialw.-Hdl. u. Conditoren eingef., für leistungsf. Choc.- u. Zuckerw.-Fabr. Dresdens ges. Off. erb. u. **B. 8000** d. **G. L. Daube & Co. Dresden.**

Tischler, welche eins. u. bessere Möbel z. Wiederverk. liefern, wollen ihre Adr. postlag. Graudenz u. Nr. 100 einr. [1422

1519] **Wohne jetzt**

Langgasse 9.

Dr. von Wybicki-Danzig

Kinderarzt.

Wpr. Gewerbe-Ausstellung

Graudenz 1896.

1410] Für den **Katalog** der in den Tagen vom 18.—20. Juli stattfindend. **Internationalen Hunde-Ausstellung** werden

Inserate

bis zum 12. Juli in **Gustav Röthe's Buchdruckerei** in **Graudenz** entgegengenommen.

Preis pr. Zeile 20 Pfg.

Der Geschäftsführ. Ausschuss.

6—700 lfd. Meter

Feldbahngleis nebst 5 Kipplowren

werden zu leihen gesucht. Meld. br. m. Aufschr. 1340 an d. Gesell.

Dachdeckerarbeiten

führt aus [7147

A. Dutkewitz.

Graudenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto und Liste 35 Pf.

J. Ronowski, Grabenstr. 15.

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Praust für das Geschäftsjahr 1895/96.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet. — Credit.

		M	₰			M	₰
1895 Mai 1.	An Bilanz-Verlust pro 1894/95	130529	87	1895 Mai 30.	Pr. Siegm. Robinow & Sohn, Hamburg	1558	95
1896 April 30.	„ Bilanz	4128	77	1896 April 30.	„ Betriebs-Conto	133099	69
		134658	64			134658	64

Netto-Bilanz per 30. April / 1. Mai 1896.

Activa. — Passiva.

	M	₰	M	₰		M	₰	M	₰
Kassa-Konto, Baarbestand			2447	85	Aktien-Kapital-Konto			750000	—
Effekten-Konto			28509	20	Hypotheken-Konto			120000	—
Grundstücks-Konto	109000	—			Dividenden-Konto			1307	50
Ankauf des Jahr'schen Grundstücks					A. Fechner-Praust			975	—
(Rohrsee)	9000	—	118000	—	Gewinn- und Verlust-Konto			4128	77
Anschlußbahn-Konto			16320	96					
Gebäude- und Maschinen-Konto									
Gebäude	315387	87							
Maschinen	344840	37	660228	24					
Konto-Korrent-Konto, Debitores	76838	32							
Kreditores	51655	30	25183	02					
Betriebs-Konto, Inventur			25722	—					
			876411	27				876411	27

Vorstehende Bilanz habe ich geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Fabrik in Uebereinstimmung gefunden.

Praust, den 18. Mai 1896. [1538

Richard Schirmacher, gerichtlich vereideter Bücher-Revisor zu Danzig.

Der Aufsichtsrath. — Die Direktion.

A. Bieler. J. von Heyer. P. Meyer. Kunze. Kaemmerer. Dr. Wiedemann sen. M. Schrewe.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz vertreten.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze von **Heinrich Lanz** Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [9709

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Sanatorium Rochusbad

Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko. Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich**, **Neisse**, Ring 12.

Besitzer **Richard Pohl**, **Rochus** bei Neisse i. Schl.



Ernst Eckardt, Dortmund

Spezial-Ingenieur für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur

(**Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während** des Betriebes). [2796

Einmauerung von Dampfkesseln.

Blitzableiter-Anlagen.

Ein gesundes Stück Kiefernholz, geeignet zur [1504

Mühlenwelle

hat ab Rischke bei Lnianno abzugeb. **J. Segall**, Bukowitz Wp.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369

E. Dessonneck.

Ein stehend. Dampfkessel

von 6 Atmosphären Ueberdruck nebst 4pferdiger Maschine wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen (Anlage ist 2½ Jahre im Betriebe) bei [1509

W. Lawrenz, Tischlerei, Bromberg, Gammstraße 10.

Eine Boston-Accidenz-Handdruckpresse

mit sämmtlich. **Schriften**, neu, ist für den Preis von 750 Mk. zu verkaufen bei

J. Körner,

1539] **Liebstadt Ostpr.**

Tilsiter feine schmack. **Käse**

Waare i. Postk. p. Pfd. 50 Pf. verf. fr. Nachn. S. Schwarz, Mewe Wpr.

1525] **Einen größeren Posten**

Kantholz

10/10, 13/13, 15/15, 18/18 cm breit u. stark,

Gerüststangen

von 10 m aufwärts, und

Netzriegel

hat billigst abzugeben

A. Szarafinski, Culm.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- **Haar-Treibriemen,**
- **Baumwoll-Treibriem.**
- **Kernleder-Riemen,**
- **Maschinen-Oele,**
- Kons. **Maschinenfette,**
- **Hanf- und Gummischläuche,**
- Armatur., Schmierbüchs.
- Gummi- u. Asbest-Pack.
- **Lokomobil-Decken,**
- **Dreschmasch.-Decken,**
- **Rapspläne,** [9283
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkess. u. Röhren

empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Symphonion

Musik-Automat

„**Eroica**", 3 Scheiben gleichzeitig spielend, 10 Pfg.-Einwurf, für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Anfragen an **R. Gorlach**, Uhrmacher,

1512] Heilsberg Op.

Wohnungen.

1557] Die in meinem Hause, Schlachthofstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch belegene

Wohnung

bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör und dazu gehörigem, sehr großem Hofraum und Pferdestall für 10—12 Pferde, für ein Fuhrgeschäft, eventl. auch jede Fabrikanlage passend, ist zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen. **F. Czwiklinski.**

Vereine.



Friedr. Wilhelm-Victoria-Schützengilde

Graudenz.

492] Das **diesjährige**

Königsschießen

findet

am 12. bis 14. Juli

statt.

An allen drei Tagen **Prämienschießen, Konzert und Illumination.**

Am Montag, 9 Uhr: Versammlung im Ausstellungspark; 12 Uhr: Ausmarsch nach dem Schützenhause; 1 Uhr: Diner.

Dienstag, den 14., Nachmittags 6 Uhr: Proklamation des Königs und der Ritter und Prämienvertheilung.

Die Konzerte beginnen an allen drei Tagen um 5 Uhr Nachmittags.

Entree: 20 Pf. an jedem Tage. **Passe-Partouts** à 50 Pfg. bei Herren **Fritz Kyser, Carl Lerch** und an der Kasse.

Familienkarten bei Herrn Kaufmann **Ludwig Mey.**

Familienkarten aus den Vorjahren haben keine Gültigkeit.

Zu unserem Fest laden wir ergebenst ein.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Rehden.

1086] **Sonnabend, den 11. Juli 1896**, findet hier der **Brandmeisterkursus des Westpreuß. Feuerwehr-Verbandes** statt.

8 Uhr Abends: **Herrenschrumm.**

Sonntag, den 12. Juli 1896

Stiftungsfest.

Von 4 Uhr ab auf der Ordensburg Rehden: **Festkonzert**, ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 zu Graudenz unter Leitung des Kapellmeisters und Stabstrompeters Herrn Unger, nebst **Gesangs-Vorträgen** der Liedertafel Rehden.

Entree pro Familie 1 Mk., pro Person 50 Pf., pro Schüler 25 Pf.

Die Billete sind vorher bei den Herren Lehmann, Schott, Schlak und R. Sabinski, und von 4 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Freunde und Gönner der Feuerwehr werden freundlichst eingeladen.

Das Festkomitee und die Feuerwehr.

Landwirthschaftl. Verein Dragass.

Sitzung Sonnabend d. 11. d. M. Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Vorlagen der Landwirthschaftskammer.
2. Wahl eines Delegirten zur Landwirthschaftskammer.
3. Verschiedenes. [1440

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz.

Donnerstag, den 9. Juli

KONZERT

der **ganzen Kapelle** des Regts. **Graf Schwerin.** [1412

Das Programm enthält u. a. die **Saro'sche Schlachtmusik** mit Gewehrfeuer und großem Zapfenstreich.

Eintrittspreis von 7 Uhr Abends ab 30 Pf. Inhaber von **Dauerkarten** haben von 5 Uhr Nachmittags an 20 Pf. extra zu zahlen.

Bliesen.

Sonntag, den 12. Juli cr., von 4 Uhr Nachm.,

Großes Garten-Konzert

wozu ergebenst einladet **J. Hollatz**, Gastwirth.

Dienstboten haben keinen Zutritt. [1195

Alt Blumenau.

Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

Großes Volks- und Wiesenfest.

Abends bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.

Darauf: **TANZ.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet [1427] **Galle.**

1513] Zu dem **am 12. d. Mts.** stattfindenden

Waldfest

im Bucker Wäldchen

ladet ergebenst ein Gastw. **Franz, Arnoldsdorf.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Bürger-Casino.

Restaurant mit **Garten** und **Kegelbahn**

Grabenstraße 10.

Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs beste empfohlen.

7890] **E. Doege.**

Bücher etc.

Ernst Wichert's neueste ostpreußische Dorfgeschichte:

„Um ein Ei"

ist in **Vater Freimuth's illustrirtem Familien-Kalender für 1897** enthalten.

Preis 50 Pfge.

Nach auswärts franko gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken.

Verlag der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung** (Paul Schubert).

Zither-Musikalien

vers. z. Ausw. **König's Musik.-Verl., Augsburg.** Katal. grat.

1549] Wollen wir uns treffen, wo wir im vergangenen Jahre verabredet hatten. Darf ich noch darum bitten. Wie gerne wollte ich schreiben, wenn ich ein **wahres** Zeichen erhielte.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Donnerstag: Benefiz für Fräul. Schirmer. **Das Mädel ohne Geld.** 1471]

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Parzellirung der Güter Karbowo, Zmiewo und Bachotteck im Kreise Strasburg Wp. bei. [1560

Heute 3 Blätter.

Wanderung durch die Westpreußische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

„Rauchen verboten!" Dieser kategorische Imperativ leuchtet dem Besucher der Haupthallen so oft entgegen, daß selbst der passionirteste Raucher nicht einmal sich mit Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmung entschuldigen kann, und wenn er ein paar Züge des geliebten Krautes genießen will, sich wohl oder übel ins Freie begeben muß. Passirt ihm dann etwa das Malheur, daß er keine Zigarren bei sich hat, so ist ihm leicht geholfen. In dem hübschen, von blühenden Tabakpflanzen umgebenen Pavillon der Firma Adolf Biesoldt-Graudenz erhält er, was sein Herz begehrt, ja noch mehr, er kann den ganzen Prozeß der Herstellung beobachten, kann sehen, wie seine liebe „Mary", „Aurora" oder wie sie sonst heißen mag, gewickelt, gepreßt und gebündelt wird, wie sie hineingelegt wird in den braunen Schrein, wo sie bis zur jungfräulichen Reife „ablagert." Adolf Biesoldt zeigt die Zigarrenfabrikation, wenn auch nur im Kleinen, so doch in vollständig übersichtlicher Art und das Fenster, an welchem ein junges Mädchen und ein Werkführer sich am Tische gegenüber sitzen und sich gegenseitig in die Hand arbeiten, pflegt von vielen Neu- und Wißbegierigen belagert zu sein. Das junge Mädchen — die Wickelmacherin — macht den Wickel, das ist die innerste Seele der Zigarre. Sie erfaßt von den vor ihr liegenden Tabakblättern ein ihr durch die tägliche Uebung bereits geläufig gewordenes Quantum, wickelt es in ein Tabakblatt, das sogenannte Umblatt und legt das etwas formlose Gebilde in eine aus 20 neben einander liegenden Abtheilungen in Zigarrengestalt bestehende Wickelform. Geschickte Hände liefern täglich ca. 700 solcher Wickel.

Ein genau auf jene Form passender Deckel mit korrespondierenden Vertiefungen wird nun vermittelst Hebeldrucks auf die untere Form gepreßt; er bleibt eine Weile stehen und giebt dadurch den Wickeln die bleibende Form. Von Männerhand wird nun die Toilette der Zigarre so vervollständigt, daß sie sich in Herrengesellschaft, wo sie ja ihrem Wesen nach hingehört, mit Anstand sehen lassen kann. Aus der Hälfte eines Tabaksblattes schneidet der Arbeiter mit einem ziemlich breiten und flachen Messer in kühnem Schwunge das sogen. Deckblatt heraus, mit welchem er das Püppchen (d. h. den aus der Wickelform herausgenommenen Wickel) umkleidet. Das geschieht mit großer Schnelligkeit und zwar von unten nach oben; an der Spitze, die der Raucher ja abschneiden muß, wird das Deckblatt mit ein wenig Stärkekleister verklebt und die Zigarre ist, nachdem noch einige Ueberschüsse an der Basis durch scharfen Schnitt entfernt sind, so weit fertig, daß die einzelnen Exemplare von eigens dazu angestellten „Sortirern", die ein besonders scharfes und geübtes Auge besitzen müssen, nach den feinsten Farbeschattirungen sortirt werden können.

Im Gegensatz zu der oben geschilderten Maschinenarbeit wird auch wirkliche Handarbeit gefertigt, die von einem Arbeiter in der Weise hergestellt wird, daß er die Wickel ohne die Zuhilfenahme der Wickelform macht und dem Wickel gleich darauf auch das Deckblatt giebt.

Unsere Zigarre ist ausgeraucht und wir betreten die Haupthalle I. wieder und zwar durch das östliche Eingangsthor.

Während wir hier bei dem „Flügelmann" (Max Lipczinsky-Danzig) den Klängen eines Klaviers oder Harmoniums lauschen, umspielen süße Düfte unsere Nase. Die Zigaretten-Fabrik „Rumi" (Inh. Ludwig Teßmer) Danzig hat ihre Schätze aus der Levante aufgehäuft und zeigt uns die Herstellung von Zigaretten in den verschiedensten Formen und mit Berücksichtigung aller Geschmacksrichtungen.

Eine Anzahl in gleichmäßig braune Kostüme gekleideter und mit schmucken Hamburger Häubchen gezierter Arbeiterinnen setzen uns durch die große Fingerfertigkeit in Erstaunen, mit welcher sie das braune Kraut von Dubec und Smyrna den spröden Papierhülsen einverleiben. Große Mengen solcher Hülsen liegen auf dem einen der Arbeitstische bereit, den Inhalt aufzunehmen; der Vorrath reicht nicht lange, denn mit fabelhafter Geschwindigkeit und „tödtlicher" Sicherheit wird der Tabak hineingestoßen. 12- bis 1300 Zigaretten fertigt auf solche Weise eine einzige fleißige Arbeiterin täglich an. Anders ist es bei der sogen egyptischen Methode, welche griechische, in Egypten ausgebildete Werkmeister in der Fabrik eingeführt haben. Diese Methode kennt nur die reine Handarbeit, bei welcher mit der größten Genauigkeit zu Werke gegangen werden muß. Der bei dieser Methode zur Verarbeitung gelangende Tabak ist so empfindlich gegen Druck, daß er nicht gestopft, sondern nur gewickelt werden darf. Er darf nicht einmal den Tisch berühren, sondern die Arbeiterin muß beim Wickeln die Hände vollständig frei halten, da sonst die Befürchtung vorliegt, der Tabak könnte in Klumpen gequetscht werden. Mit egyptischer Handarbeit können täglich auch nur höchstens 700 Zigaretten hergestellt werden, wonach sich selbstverständlich auch der Preis richtet. Das Sortiren und Mischen des durch Dampfkraft geschnittenen Tabaks geschieht in der Danziger Fabrik von den schon erwähnten griechischen Werkmeistern, 65 Zigarettendreherinnen regen die fleißigen Hände, 25 Kartonnagenarbeiterinnen stellen die eleganten Emballagen her, in denen sich uns das Fabrikat präsentirt, das in unendlich vielen Variationen für den Geschmack aller Nationen hergestellt wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juli.

+— Die dem Nebenzollamte I. Klasse zu Neu-Zielun im Hauptamtsbezirke Strasburg beigelegte Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen I vom Hauptzollamte Danzig über Heringe, Reis, Wagenschmiere und Petroleum ist zurückgezogen worden.

— Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Albrecht von Preußen, hat den nachgenannten Ehrenrittern des Johanniter-Ordens den Ritterschlag und die Investitur ertheilt: dem Oberst a. D. v. Beulwitz zu Demmin, dem Rittmeister a. D. v. Hagen auf Langen bei Groß-Rambin in Pommern, dem Generalmajor und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade v. Hobe, dem Major a. D. v. Köller auf Hoff bei Groß-Justin in Pommern, dem Rittmeister a. D. v. Borcke auf Neuendorf bei Borckenfriede in Pommern, dem Hauptmann und Landrath a. D, Geheimen Regierungsrath Grafen Rittberg auf Balfanz bei Krössin in Pommern, dem Oberst und Brigadier der 12. Gendarmerie-Brigade Freiherrn v. Langermann und Erlenkamp, dem Staatsminister v. Köller zu Kammin, dem Major a. D., Herzoglich braunschweigischen Kammerherrn v. Hantelmann auf Charcic bei Szrodke in Posen, dem Major a. D. und Herrschaftsbesitzer v Molard auf Gora, Kreis Pleschen, und dem Landeshauptmann der Provinz Posen Dr. jur. v. Dziembowski zu Posen.

— Von der topographischen Spezialkarte von Mittel-Europa im Maßstabe 1: 200000 sind nachstehende Blätter: 133, 134 Leba, 135 Putzig, 282 Posen, veröffentlicht worden. Der Vertrieb der Karte erfolgt durch die Verlagsbuchhandlung von R. Eisenschmidt in Berlin, Neustädtische Kirchstraße 4 und 5. Der Preis eines jeden Blattes beträgt eine Mark.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Adl. Kessel, Diözese Johannisburg, ist mit dem Hilfsprediger Mitzka in Gr. Weißunen, die evangelische Pfarrstelle zu Göritten, Diözese Stallupönen, mit dem zweiten Prediger Dr. Friedrich in Labiau besetzt worden.

— !! Die im Kreise Mogilno belegene Landgemeinde Schwarzhauland ist mit dem selbstständigen Gutsbezirk Winiec unter Aufrechterhaltung des letzteren vereinigt worden.

* **Jablonowo**, 7. Juli. Die Gebäude des Eigenkäthners und Maurers Rajewski aus Dietrichsdorf brannten am Sonntag vollständig nieder; da Wohnhaus, Scheune und Stall unter einem Strohdach waren, so war an Retten nicht zu denken, nur ein Bett wurde gerettet. — Es treibt sich in unserer Gegend ein angeblicher Uhrmacher umher, welcher aber wenig von der Uhrmacherei versteht und die ihm zur Reparatur übergebenen Uhren verdirbt. Es sei vor dem Manne gewarnt.

∠ **Culm**, 7. Juli. Gestern trafen 25 jüdische Waisenkinder, zum größten Theil Mädchen, aus der Berliner jüdischen Waisenanstalt hier zur Erholung ein. Die Kinder wurden von dem Rabbiner Dr. Guttmann empfangen und unter jüdische Familien vertheilt, bei denen sie bis zum Schluß der Sommerferien bleiben. — Gestern wurden bei einem im hiesigen Schlachthause geschlachteten Schweine Trichinen gefunden. Das Schwein stammte aus dem Schweinestalle des Besitzers Küntzle aus Czyste, wo vor nicht langer Zeit die ganze Küntzlesche Familie an Trichinen erkrankte und der Vater des Besitzers starb; der Besitzer liegt noch jetzt krank. Die anderen Familienmitglieder haben sich bereits erholt.

a **Culm**, 7. Juli. Daß den Polen die hier gebildete Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums ein Dorn im Auge ist, beweist der Umstand, daß ein hiesiger katholischer Bürger mit einem gut deutschen Namen, der aber eine Polin zur Frau hat, eine einem deutschen Handwerksmeister versprochene Arbeit nicht übertrug, weil der Meister dem Verein zur Förderung des Deutschthums angehört.

i **Culm**, 7. Juli. Immer mehr erweitert sich das Herrn Zimmermeister Meseck gehörige Dampfmühlenetablissement „Marienmühle" bei Kl. Neuguth. Nachdem bald nach Inbetriebsetzung der Schneidemühle eine zweigängige Mahlmühle angebaut war, trat vor zwei Jahren an Stelle der letzteren ein vierstöckiges Gebäude mit vier Walzenstühlen und zwei Mahlgängen, die täglich etwa acht Tonnen Getreide mahlen. Nach noch weiterem Aufbau mehrerer Nebengebäude ist nun in diesem Jahre ein dritter Mahlgang aufgestellt worden, und zum Aufbau eines Silospeichers wird bereits das Material angefahren. Der Silo dürfte für die Landwirthe der Stadtniederung eine gute und bequeme Absatzquelle für Getreide werden. — Die hiesige Fleischer-Innung hat eine Viehversicherung abgeschlossen, wonach die Prämie auf 7 Mk. pro Stück Vieh festgesetzt ist. Die Versicherungsgebühr wird vom Käufer und Verkäufer zur Hälfte getragen.

Ω **Neumark**, 6. Juli. Bei Gelegenheit der heute abgehaltenen Kreislehrerkonferenz fand am Nachmittag bei reger Betheiligung der Bürgerschaft die Grundsteinlegung für das neue Volksschulgebäude statt. Hieran schloß sich eine Feier am Kaiser Wilhelm-Denkmal im Stadtpark an. Der Männergesangverein trug Gesänge vor, die Herren Kreisschulinspektor Lange und Bürgermeister Liedtke hielten Reden.

✱ **Rosenberg**, 7. Juli. Die Bewerbungsfrist für die hiesige Rektorstelle ist bis zum 25. Juli verlängert worden. Das Einkommen der Stelle beträgt außer den staatlichen Dienstalterszulagen 2300 Mark.

Gestern feierte die Schützengilde ihr Schützenfest. Die Königswürde errang Herr Arno Weigel; Herr Bürgermeister Hermsdorf wurde erster und Herr Buchbinder Woserau zweiter Ritter. Mit dem Feste wurde gleichzeitig eine Jubiläumsfeier für Herrn Bäckermeister Schaffran verbunden. Es war dies die Feier des 25jährigen Jubiläums desselben als Kommandeur der Gilde. In einer kernigen Ansprache hob der stellvertretende Vorsitzende, Herr Braun, die Verdienste des Jubilars um die Gilde hervor. Dann wurde dem Gefeierten ein von der Gilde gestifteter Ehrendegen umgeschnallt und die Achselabzeichen eines Schützenmajors angesteckt. Herr S. dankte in einer längeren Rede für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung.

& **Riesenburg**, 7. Juli. Die hiesige Schützengilde beschloß in ihrer Generalversammlung auf Veranlassung des Kommandeurs Herrn Stadtkämmerers Tobien, innerhalb der Gilde eine Begräbnißkasse zu gründen. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 1,50 Mk. Bei Sterbefällen sollen aus der Kasse an die Hinterbliebenen je eines Mitglieds 100 Mk. gezahlt werden.

* **Lalkau**, 6. Juli. Gestern feierte der hiesige polnische Verein sein Sommerfest nebst Fahnenweihe. Unter Vorantritt einer Musikkapelle marschierten die Vereinsmitglieder in die Kirche, wo sein auswärtiger Geistlicher den Weiheakt vollzog, und von dort nach dem Pfarrgarten, wo verschiedene Ansprachen, Deklamationen, Theater und die Aufführung einer Polonaise folgten. Im Gegensatz zu dem am 1. September v. J. gefeierten Sommerfest kam es diesmal zu keinen deutschfeindlichen Kundgebungen. Nur der Vortrag eines das deutsche Gefühl verletzenden Gedichtes durch einen 10jährigen Knaben, angeblich aus Danzig, wurde von dem aufsichtsführenden Gendarmen sofort unterbrochen und verboten. Wie man hört, hatte der Vorstand jede verletzende Kundgebung untersagt.

·* **Aus dem Kreise Marienwerder**, 7. Juli. Das Polenthum greift auch hier immer mehr um sich. Obwohl die Arbeiter der Güter, der Domänen und der Bauern alle recht gut deutsch sprechen, hört man die deutsch-evangelischen Besitzer und landwirthschaftlichen Beamten mit ihren Leuten nur polnisch reden. Die Güter könnten in dieser Beziehung gerade sehr viel thun, aber sie befürchten wohl, sonst keine Arbeiter zu bekommen. Letztere stehen ganz unter dem Einflusse ihrer Geistlichen. Pole und Katholik sind eben hier identisch. — Das Sommergetreide macht einen sehr traurigen Eindruck. Es ist durchweg kurz, die Aehren sind trocken und leer. Die Obstbäume werden vom Ungeziefer sehr heimgesucht.

Neuteich, 6. Juli. Beim heutigen Schützenfeste that der vorjährige König, Herr Gutsbesitzer Eugen Tornier-Trampenau, den besten Schuß für den Kaiser, welcher deshalb zum Schützenkönig proklamirt wurde. Die meisten Ringe wurden seitens des vorjährigen 1. Ritters, Herrn Bäckermeister Heske, für den Kronprinzen geschossen, welcher zum ersten Ritter proklamirt wurde. Die 2. Ritterwürde errang Herr Fabrikbesitzer Eggeling. — Herr Gutsbesitzer Herrmann Bielfeld in Parschau hat sein 4 Hufen großes Grundstück mit vollem Inventar für 94000 Mk. verkauft. Das Hauptgrundstück hat nach Abverkauf einiger Parzellen Herr Eugen Lebbe-Plehnendorf erworben.

⌒ **Berent**, 7. Juli. Am Sonnabend haben in Lippusch die katholischen Missionspredigten begonnen; der Andrang ist ungeheuer, so waren am Sonntag etwa 10000 Andächtige in Lippusch. Es sind dort 8 Missions-Geistliche thätig. Die letzten Missionspredigten fanden dort im Jahre 1853 statt.

Neustadt, 6. Juli. Bei dem heutigen Schützenfeste errang beim Königsschießen Herr Möbelfabrikant Klant die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Kaufmann Julius Wittrin, zweiter Ritter Herr Barbier Schiemann.

Elbing, 6. Juli. In der städtischen Rakauer Forst ist das Steingerüst eines Hügelgrabes ungewöhnlicher Bauart freigelegt worden. Der Steinbau dieses großen Hügelgrabes ist dadurch merkwürdig, daß die Steinlagen an den Rändern ravelinartig ausgezackt sind und sich schachbrettmusterartig über einander schieben. Der größte Durchmesser beträgt zehn Meter. Die Mitte des Grabes war schon früher ausgehoben.

In Langenreihe bei Hirschfeld stürzten am Sonntag zwei ältere Damen, als ihr Gefährt die Kanalbrücke passirte, so unglücklich aus dem Wagen, daß sie bewußtlos nach Hause gebracht werden mußten. Eine von ihnen soll bereits gestorben sein.

Der am Freitag hier verhaftete Arbeiter Friedrich Fellert, der verschiedenen Personen mit offenem Messer zu Leibe ging, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da er geisteskrank und vor kurzem aus der Irrenanstalt Kortau entwichen ist. Er war dort, weil er ein ruhiges Wesen zur Schau trug, mit der Wartung von Pferden beschäftigt, hierbei gelang es ihm, zu entfliehen. Heute wurde Fellert wieder nach Kortau zurückgebracht.

‡ **Osterode**, 6. Juli. Die Beschlüsse der städtischen Behörden, wonach der Gemeindesteuerbedarf für 1896/97 durch Zuschläge von 200 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 50 Prozent zur Betriebssteuer und 250 Prozent zur Staatseinkommensteuer gedeckt werden soll, sind vom Bezirks-Ausschuß genehmigt. — Nach dem Jahresbericht der Schlachthausverwaltung für 1. April 1895/96 betrugen die Einnahmen 17738,70 Mk., gegen das Vorjahr 1668,30 Mk. mehr. Mit Trichinen behaftet wurden 13 und mit Finnen behaftet 9 Schweine gefunden. Von sämmtlichen geschlachteten Rindern waren 31 Prozent tuberkulos und 9 Prozent aller untersuchten Thiere waren mit andern Krankheiten behaftet.

& **Ortelsburg**, 6. Juli. Bei dem Festessen der Bundesschützen wurden Huldigungstelegramme an den Kaiser und den Ehrenbürger unserer Stadt, den Fürsten Bismarck, abgesandt. Bundeskönig wurde Herr Kaufmann Duscha-Lyck, erster Bundesritter Herr Kaufmann Hüfert-Königsberg, zweiter Bundesritter Herr Restaurateur Heinrich Thalmann hier.

* **Pillau**, 7. Juli. Die Kanonenboote „Mücke" und „Natter" gingen gestern Mittag, von Königsberg zurückkehrend, nach Neufahrwasser in See. Abends traf hier das Torpedoboot S. 81 von Kiel ein, an dessen Bord sich die Abnahmekommission für ein von der Schichau'schen Werft in nächster Zeit eintreffendes neues Torpedoboot befand.

∝ **Kreis Friedland**, 7. Juli. Als ein Abbaubesitzer in S. Steine sprengen ließ, wurde der beim Mauern beschäftigte Arbeiter Hippel aus D., der sich nicht weit genug entfernt hatte, von einem Steine getroffen und sofort getödtet.

∼ **Schippenbeil**, 7. Juli. Vor mehreren Monaten verbrannten durch einen Schornsteinbrand dem Herrn v. Kunheim-Juditten Räucherwaaren im Werthe von etwa 1000 Mk. Er schob die Schuld der nicht genügenden Reinigung des Schornsteins durch den hiesigen Schornsteinfegermeister W. zu und verlangte von Letzterem Ersatz des Schadens. Da sich der Schornsteinfegermeister nicht dazu verstehen wollte, strengte v. Kunheim die Klage gegen ihn an, und in diesen Tagen ist die Angelegenheit zu Ungunsten des Verklagten entschieden worden.

Von der russischen Grenze, 5. Juli. Der Kreis-Chef des Kreises Slupce in Rußland hat endlich die Zurückzahlung des dem Wirth Kasper Grzegorek aus Wycislowo im Monat Februar d. J. von einem russischen Grenzsoldaten abgenommenen Geldes im Betrage von 180 Mk. 60 Pf. verfügt. Am 5. Februar wurde Grzegorek unweit der russischen Grenze bei Pleschen — auf preußischem Gebiete — von Krämpfen befallen. Als er die Besinnung wiedererlangte, stand neben ihm ein russischer Grenzsoldat, welcher ihn für verhaftet erklärte, weil er sich auf russischem Gebiete befände. Grzegorek wurde nun von dem Grenzsoldaten auf die Kammer nach Czatkowo in Rußland geführt, unterwegs nahm ihm dieser jedoch das in dessen Besitze befindliche Geld im Betrage von 180 Mk. 60 Pf. ab. Von Czatkowo wurde G. nach Slupce transportirt, woselbst er auf der Kammer einem Verhöre unterworfen und demnächst über die Grenze bei Stralkowo nach Preußen zurückbefördert wurde, ohne in den Besitz des ihm abgenommenen Geldes gelangt zu sein. Die Herausgabe desselben ist ihm trotz wiederholter Bitten verweigert worden. Nunmehr ist es aber den preußischen Behörden nach längerem Schriftwechsel mit den russischen Behörden gelungen, die Herausgabe des Geldes zu erwirken.

* **Bromberg**, 6. Juli. Der der Reichspartei angehörige Reichstagsabgeordnete Ritter, Vertreter des Wahlkreises Wirsitz, hat sich bei der Abstimmung über das Bürgerliche Gesetzbuch der Stimme enthalten. Er läßt jetzt ein Schreiben veröffentlichen, worin es heißt: „Ich glaube vollständig richtig nach genauer Kenntniß des uns vorgelegten Gesetzbuchs im Interesse meiner Wähler gehandelt zu haben, indem ich diesem Gesetz meine Zustimmung versagt habe, und es werden viele, die sich heute über meine Abstimmung gewundert haben, nach dem Jahre 1900, wie ich überzeugt bin, nicht mehr wundern".

Strelno, 6. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Herr Kaufmann Ritter zum Beigeordneten gewählt. Zum Stadtverordneten ist Herr Kaufmann Munk gewählt worden.

+ **Wongrowitz**, 4. Juli. Der Gutspächter Gebhardt-Zakrzewo hat die Pachtung nach dreijähriger Pachtzeit aufgeben müssen, weil er in den drei Jahren etwa 80000 Mark Verlust gehabt hat. Der Besitzer des Gutes, Herr v. Polzynski-Redgoszcz, hat ihn von dem Vertrage, der noch 15 Jahre Gültigkeit hatte, entbunden.

×× **Labes**, 6. Juli. Beim Königsschießen der hiesigen Schützengilde wurde Herr Kaufmann Wichmann König. — Im hiesigen Postverkehr ist seit gestern insofern eine willkommene Aenderung eingetreten, als die Stettiner und Berliner Postsachen mit dem Nachtzuge eintreffen und schon um 7 Uhr früh vertheilt werden, während sie sonst erst nach 8 Uhr eintrafen.

Verschiedenes.

— [Vom deutschen Buchhandel] Der letzte Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart bemerkt, der deutsche Buchhandel leide an Ueberproduktion und übermäßiger Konkurrenz; kaum sei ein Werk erschienen, so werde schon über den gleichen Gegenstand ein neues angekündigt. Im Jahre 1895 betrug die Zahl der in Deutschland neu veröffentlichten wissenschaftlichen und literarischen Werke (mit Ausnahme der periodischen Erscheinungen) 23607 Nummern, über tausend mehr als im Vorjahre. Auf allen Gebieten des Buchhandels hat sich die Zahl der Konkurrenzunternehmungen vermehrt; hauptsächlich sind eine ganze Reihe wohlfeiler Kollektionen für Belletristik, sowie mehrere Zeitschriften für Architektur neu erstanden. In technischer Beziehung werden die Anforderungen des Publikums von Tag zu Tag größer und nöthigen die leistungsfähigen Firmen zu Verbesserungen und Einführung neuer Maschinen in ihren Druckereien. Die Wochen- und Monatsschriften, sowie die Buchausgaben größeren Stils müssen sich in der Ausstattung gegenseitig überbieten, um neue Käufer anzulocken; besonders im Farbendruck haben sich die Leistungen sehr gesteigert.

— [Der Schatz des Schah von Persien.] Nassreddin hat seinem Nachfolger kolossale Reichthümer hinterlassen. Die Schatzkammer des Schah, die sich im Erdgeschoß des Palastes von Teheran befindet, hat während der Regierung des letzten Schah bedeutenden Zuwachs erfahren. Tag und Nacht bewachen Schildwachen den Eingang zu dieser Schatzkammer, über der unmittelbar die Gemächer des Schah liegen. In der Schatzkammer sind für Hunderte von Millionen Gold- und Silbermünzen und Barren von Edelmetallen aufgespeichert. Unter den kostbaren Edelsteinen, die ein ganzes Gemach füllen, befindet sich auch ein goldener Erdglobus von 60 Zentimeter Durchmesser, der ganz mit Edelsteinen bedeckt ist. Indien ist aus prächtigen Amethysten, Afrika aus Rubinen, England aus Brillanten, die Meere aus Smaragden zusammengesetzt u. s. w. Die Namen der Hauptstädte sind nach dem Globus in persischer Schrift aus Brillanten zusammengesetzt. Der prächtige Thron des Schah ist aus Marmor gemeißelt und strahlt ganz von Gold und Edelsteinen. Auch die Kissen des Thrones und die Teppiche davor sind mit Edelsteinen besetzt. Diese reiche Sammlung von Kostbarkeiten vervollständigt ein ganzes Arsenal von Prunkwaffen und eine Garderobe von „Serdaris", das heißt langen mit Diamanten und sonstigen Edelsteinen verzierten Prachtgewändern.

— Zwei internationale Gauner, deren Persönlichkeit mit dem Schleier des Geheimnisses umhüllt ist, befinden sich im Moabiter Untersuchungsgefängniß und werden in der nächsten Woche vor Gericht erscheinen, um sich wegen mehrfacher Bankdiebstähle zu verantworten. Die „New-Yorker Staatszeitung" hat den Fall für so interessant gehalten, daß sie eine Anzahl Privatdetektivs beauftragte, die Persönlichkeiten der beiden Männer und deren Vergangenheit festzustellen. Die Bemühungen sind gescheitert. Es hat sich nur ermitteln lassen, daß einer, der sich Alexander nennt, in amerikanischen Gaunerkreisen „Dutch Alonzo" genannt wird. Die beiden Gauner sind überführt worden, in Hamburg den großen Bankraub ausgeführt zu haben, und werden nun beschuldigt, im Jahre 1893 im „Berliner Kassenverein" und der Reichsbank Schwindeleien bezw. Diebereien verübt zu haben, bei denen ihnen bedeutende Summen in die Hände gefallen sind.

— [Frauen als Seeleute]. Miß Robina Barton hat an die Marinebehörde in Viktoria (Australien) ein Gesuch gerichtet, worin sie um Zulassung zum Steuermannsexamen ersuchte. Die Dame berief sich darauf, daß sie vier Jahre als Stewardeß auf Dampfern gefahren habe, über 17 Jahre alt sei — wie viel darüber sagte sie nicht — und mithin fordern könne, zum Staatsexamen zugelassen zu werden, da die Marineakte von 1890 die Zulassung allen Denen gewährleiste, die über 17 Jahre alt seien und mindestens vier Jahre Dienste als Seeleute geleistet hätten. Ueber das Gesuch wurde in öffentlicher Versammlung der Marine-Behörde in Melbourne und mit dem ganzen steifleinenen Ernst, dessen nur ein englisches Beamtenkollegium fähig ist, verhandelt. Die junge Dame fand für ihr Gesuch Gegner wie warme Befürworter. Schließlich drangen aber doch die Weiberfeinde durch, und das Gesuch wurde abgelehnt. Miß Robina Barton ist aber keineswegs gesonnen, sich bei dem Bescheid zu beruhigen, sondern will ihr Heil nochmals bei einer englischen Behörde versuchen.

— Die königliche Hofschauspielerin Frau Basté brachte jüngst bei einer Abendunterhaltung der Bogenschützengilde zu Dresden, an der die königlichen Herrschaften theilnahmen, folgenden Trinkspruch auf die Frauen aus:

Gott schuf die Welt vor alten Zeiten.
Zum Schluß vom Mann ein Exemplar,
Und das schien freilich anzudeuten,
Daß Gott schon etwas müde war.
Und als er sein Geschöpf beaugte,
Da fehlte dies, da fehlte das —
Und an dem ganzen Manne taugte
Nur eine einz'ge Rippe was.
Die ward ihm auch noch fortgenommen
Und eine Frau daraus gemacht.
So sind wir später zwar gekommen,
Jedoch geschaffen mit Bedacht.
Und zu der Frau'n gerechtem Lobe
Erkennt man auf den ersten Blick:
Der Mann war nur ein Stück zur Probe,
Wir aber sind das Meisterstück.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Nur wenige Stunden

trennen uns von der Entscheidung, ob der Schwetzer Kreis durch einen Deutschen oder durch einen Feind der deutschen Sache im deutschen Reichstage vertreten sein wird. Sollte das Unheil walten und dem Polen der Sieg zufallen — wie wird's dann nach der Wahl in den Herzen der deutschen Wähler aussehen, die den polnischen Kandidaten, sei es durch Stimmenenthaltung, sei es durch Abgabe der Stimme, unterstützt haben? Nachdem die Erregung der Wahlagitation vorüber ist, wird das Gewissen laut werden, den Wählern zuraunen: Du hast thöricht gehandelt, die deutsche Sache verrathen, und weshalb? Aus nichtigen Gründen, aus Unzufriedenheit mit der Chaussee oder der Fähre, oder anderen Dingen, aus kleinlichem Aerger über diese oder jene Aeußerung, die gesprochen oder geschrieben war — alles Dinge, die mit der Reichstagswahl in gar keinem Zusammenhange stehen, die auch der Pole nicht ändern wird. Dann werden diese deutschen Wähler von der Reue angefaßt werden, sie werden kaum die Augen aufschlagen können, die Mitbürger werden sie scheel ansehen und denken: Das ist auch einer von Denen, die ihre Pflicht, für das Wohl des deutschen Vaterlandes zu wirken, verletzt haben.

Haltet Euch frei, Ihr deutschen Wähler, von diesem Zustande der Vorwürfe und der berechtigten Anklage der Mitbürger!

Und nun noch ein Wort zu den jüdischen Wählern. Herr Holtz-Parlin hat wiederholt die bündigsten Erklärungen abgegeben, daß er nicht Antisemit sei, es wäre eine Beleidigung, wenn man seinen Worten nicht glauben wollte. Aber außerdem wissen wir, daß die Antisemiten im Reichstage in erster Linie gekämpft haben, um seine Wahl für ungültig zu erklären. Dadurch ist seine Stellung zum Antisemitismus aufs Deutlichste klargestellt.

Wo finden wir denn antisemitische Bestrebungen? In Berlin und anderen großen Städten, in unserer Provinz überhaupt kaum irgendwo. Wie wenig sie aber im Schwetzer Kreise vorhanden sind, beweist der Umstand, daß der Schatzmeister des Vereins zur Wahrung deutscher Wahlinteressen ein Jude ist, Herr Mühlenbesitzer Bieber in Schönau. Hiernach ist zu erklären, daß der jüdische Wähler, der Herrn Holtz nicht wählt wegen seiner Stellung zur Judenfrage, wider besseres Wissen handelt und sich seinen Mitbürgern verächtlich macht.

Doch genug der Worte, laßt uns Thaten sehen. Ich rufe den Wählern ein Wort der alten Römer zu, das für alle Zeit Geltung behalten wird: Was Du auch thun magst, handle klug und bedenke das Ende!

P.

1487] **Malergehilf.** erh. dauernd Arb. b. fr. Stat. u. fr. Reise 12 M. p. W. W. Timreck, Neustadt Wpr.

1448] Einen zuverlässigen
Windmüller
sucht von sofort od. 21. ds. Mts. Damrau, Bauthen p. Hochzehren.

1551] Suche sof. f. m. Windmühle einen tüchtigen **Müllergesellen.** F. Süß, Zeisgendorf b. Dirschau.

1268] Zwei tüchtige
Müllergesellen
die mit der Walzenmüllerei vertraut sind, können sofort eintreten. Persönl. Vorstellung erwünscht. C. Fritz, Hausmühle Riesenburg.

1026] Ein tüchtiger **Glasergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei C. Kummer, Bromberg, Rinkauerstraße 19.

1556] 2 bis 3 tücht. **Ofensetzer** werd. v. sof. verlangt. W. Penke, Töpfermeister, Graudenz.

1433] 3—4 tüchtige
Ofensetzer
können sofort eintreten bei Golombiewski, Osterode Op.

1446] Zwei tüchtige
Rockarbeiter
aber nur solche, finden sofort dauernde Arbeit.
Koplin, Schneidermstr. Neustettin.

1419] Ein tüchtig. **Schneidergeselle** findet sofort dauernde Beschäftigung bei Mendrzitzki, Schneidermeister, Lindenstr. 27.

3—4 tücht.
Zimmergesellen
finden sofort Beschäftigung bei
1259] E. R. Voelckner, Zimmermstr., Argenau.

Mehrere Former
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der [1534
Königsberger Maschinen-Fabrik, Akt.-Ges., Unterhaberberg 28b—31.

Tüchtiger Maschinist
zur Dampfdreschmaschine gesucht. Liedtke, Sanskau b. Montau.

Ein tücht. Kupferschmied
für Brennereiarbeit, welch. selbstständig arbeiten kann, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [1466
O. Schlosser, Gilgenburg Ostpr. Reisekosten werden entschädigt.

1180] Zu Martini d. J. wird ein tüchtiger
Maschinist
gesucht, der mit einem Gesellen auch d. ganze Schmiedearbeit zu übernehmen hat, in Dom. Drückenhof bei Briesen Wpr.

Tüchtige Schlosser
sucht sofort 1447]
Hanisch, Schlossermstr. Neustettin.

1510] 2—3 tüchtige **Schlossergesellen** auf Bau- und Gitter-Arbeit verlangt sofort Julius Eblonski, Schlossermst. Inowrazlaw, Nicolaistr. 15.

2 junge Schlossergesellen
auf Bauarbeit verlangt [1518
Emil Zink, Schlossermeister, Culmsee.

4 Gesellen und
2 Lehrlinge
sucht B. Hinz, Schlossermeister,
1032] Culmsee.

2—3 Schlossergesellen
können sofort für dauernd eintreten auf Bau- und Gitterarb. bei R. Giese, Schlossermeister
1290] Schönlauke.

1506] Ein tüchtiger junger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung b. Schmiedemstr. Lichnerowicz in Adl. Ruda b. Gottersfeld.

Zwei Schmiedegesellen
tüchtige Feuerarbeiter, können sofort eintreten. C. Breitenfeld, Schmiedemeister, Bromberg, Gammstraße 24. [1508

Tücht. Schmiedegesellen
und Lehrlinge
von sofort gesucht von [1543
Gustav Reitzug, Wagenbauer, Allenstein, Warschauerstr. 28.

1009] Dom. Oschen bei Großkrebs sucht zu Martini
einen Schmied
einen Stellmacher
einen Hofmann und
2 Pferdeknechte
sämmtlich auf Deputat.

3 Schmiedegesellen
(Feuerarbeiter)
verlange bei hohem Lohn.
E. Schönfeldt, Rehden Wpr.

1453] Einen geschickten
Schmied
mit Führ. der Dampfdreschmasch. vertraut, sucht bei hohem Lohn zum 1. Oktober cr. Rittergut Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

1503] Zwei tüchtige
Schmiede-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung. J. Gruß, Bohlmannstr. Daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Ein Schmied
der gut beschlagen kann und die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, findet zu Martini Stell. Pusta Dombrowken b. Wrotzk. Hoge, Königl. Amtsrath. [1353

1124] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung.
G. Pelz, Stellmachermeister, Osterode Ostpr.

Tüchtige Steinsetzer
f. dauernde Akkordarbeit können sofort eintreten bei
Steinsetzmeister A. Neuwald, Marienburg Wpr.

541] Sofort ein tüchtiger
Ziegelstreicher im Akkord gesucht.
F. Lemke, Ziegelei Groß Bartelsee bei Bromberg.

Ein älterer, erfahrener
Wirthschafter
wird bei 360 Mark und freier Station von sofort gesucht. Meldungen und Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1449 d. d. Geselligen erbet.

1463] Von sofort wird auf dem Gute Warnikeim bei Korschen
ein zweiter Beamter
bei kleinem Gehalt gesucht.

1416] Gesucht zum 1. Oktober ein ev., prakt., anspruchsloser
Inspektor
der unter meiner Leitung wirthschaftet. Jährl. Gehalt 300 Mk. bei freier Station. Selchow, Hauptmann, Zelenin p. Berent.

Suche von sofort einen älteren,
erf. Rendanten
der neben Amts- und Gutsschreiberei Speicherwirthschaft zu übernehmen, auch Posthülfsstelle zu verwalten hat. Anfangsgehalt 500 Mk., freie Station exkl. Wäsche u. Betten. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, an mich einzusenden. [679
v. Reichel, Terpen bei Saalfeld Ostpr.

1163] In Saluskеn b. Neidenburg Opr. ist die
1. Inspektorstelle
zu besetzen. Gehalt 600 Mk. bei freier Station außer Wäsche.

Ein anspruchsloser, erfahrener, nicht zu junger, stets nüchterner
Wirthschafter
evang., wird zum sofort. Antritt bei 300 Mk. Geh. gesucht. Meld. m. Zeugnissen erbet. unt. Nr. 1441 an die Exped. dieses Blattes.

1280] Suche zum 1. August cr. einen tüchtigen, energ., jüngeren
Landwirth
evang., hauptsächlich zur Beaufsichtigung der Gespanne, muß d. polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt 300 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet
Manthey, Administrator. Rittergut Chyby bei Sady, Kreis Posen West.

1486] Von sofort wird für eine Wittwe auf einer Besitzung von 130 Morgen, verbund. mit Gastwirthschaft ein ält. anspruchslos.
Wirthschafter
gesucht. Meld. sind zu richt. an Fr. Riemer, Baitkowen Opr.

1438] Gesucht ein evang.
Hofverwalter
mit schriftlichen Arbeiten vertraut. Persönliche Vorstellung. Dom Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Bahnhof.

1312] Ich suche zum sofortigen Antritt einen
jungen 2. Beamten
mit bescheidenen Ansprüchen. Gehalt nach Uebereinkunft. M. Jonas, Rexin bei Straschin-Prangschin.

1055] Zum 1. Juli, evtl. schon früher, werd. ein unverh., ält., ev.
I. Inspektor
mit 500 Mk. Anfangsgeh., u. ein dto.
II. Beamter
bei 300 Mk. gesucht. Sehr gute langjähr. Zeugnisse u. persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Staren bei Bahnhof Krojanke.

1116] Einen jüngeren, verh.
Beamten
für ein Vorwerk, Gehalt 700 Mark und Deputat, und einen
Oberschweizer
mit 7 Unterschweizern
für eine Heerde von 150 Stück Milchkühen sucht p. 1. Oktober die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen.

1193] Dom. Laschewo b. Prust Kr. Schwetz sucht zum sofortigen Antritt einen
Wirthschaftseleven
aus anständiger Familie.

1387] Suche sofort od. 15. Juli einen tüchtigen **Unterschweizer,** guten Melker. Gehalt 35 Mark. Auch ein **Leichterer** oder **Lehrbursche** kann eintreten.
Oberschweizer in Ernstrode b. Swirycinko Kr. Thorn.

Ein junger Mann
aus anständiger Familie, der sich in der Landwirthschaft vervollkommnen will, wird zum sofort. Antritt gegen freie Station gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf erbittet
1430] Dom. Gotzkow bei Stegers Westpr.

Kuhmeister.
1105] Zum 11. November ist die Stelle für einen verheir.
Futtermeister
mit zwei Gehilfen
zu besetzen. Bewerber, die ihre Brauchbarkeit nachweisen können, finden Stellung in Amalienruh bei Liebemühl.

1258] Ein evangl.
Gespannwirth
wird zu Martini in Adl. Neudorf p. Jablonowo gesucht.

1315] Ein tüchtiger
Wirth
für's Vorwerk, findet sof. Stell. in Domin. Augustinken bei Plusnitz Wpr.

1302] Ein verheiratheter, zuverlässiger
Kuhmeister oder
Schweizer
(kein Sachse), der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und auch das Melken übernehmen muß, wird bei 30—33 Kühen vom 1. Oktober gesucht in
Freifelde b. Pr. Holland Ostpreußen.
Persönl. Vorstellung erwünscht.

Suche
einen Hofmeister
(Schirrarbeiter) und
einen Deputatschmied
beide, wenn möglich, mit **Hofgänger,** vom 11. November, auch früher. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1444 an den „Geselligen" erbeten.

1528] Suche zum 1. Oktob. d. J. einen tüchtigen, verheiratheten
Kuhfütterer
der bei hohem Lohn und Deputat das Melken, Tränken der Kälber, sowie alle andern im Kuhstall vorkommenden Arbeiten m. seiner Familie übernimmt. Gesammtzahl der Heerde ca. 35 Kühe und 20—30 Stück Jungvieh.
Meldungen nebst Zeugnissen sind a. Kl. Braegsden p. Liebstadt Opr. zu richten.

1100 Mehrere verheirathete
Instleute
und Gespannknechte
mit Scharwerkern
finden von Martini Wohnung in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen.

1182] Zum 1. August d. J. wird ein junger, ordentlicher
Diener
in Drückenhof bei Briesen Wpr. verlangt.

Ein durchaus nüchterner und tücht. Mann (verh. oder unverh.) welcher sich als
Milchkutscher
eignet, findet bei hohem Lohn sofort Stellg. Meld. briefl. unt. Nr. 1498 an den Ges. erbeten.

1455] Ein zuverlässiger, nücht.
Pferdewirth
wird von Martini d. J. bei gut. Lohn und Deputat gesucht. Meld. an das Dom. Schwirsen bei Culmsee.

1288] Ein unverheirath., nücht. und zuverlässiger
Bierfahrer
der lesen u. schreiben kann, wird bei hohem Lohn von sof. gesucht.
Bischofswerder, Kuntersteiner Bierverlag.

1181] Zu Martini d. J. wird ein herrschaftlicher
Kutscher
der einen Stalljungen halten muß, gesucht in Dom. Drückenhof bei Briesen Wpr.

1554] Ein. **Akkordmann** mit 8 Leuten, Jungen u. Mädchen, sucht v. sofort; auch find. v. Martini 2 **Instleute** Wohnung bei Schondorff in Brattwin b. Graudenz.

Ein erster Instmann
der die Besorgung, Beköstigung und Beaufsichtigung von ca. 40 Rübenleuten übernimmt, findet sofort oder zum 11. November Stellung bei [1470
Focking, Dirschauerfeld bei Dirschau.

100 tüchtige Arbeiter
und
ein Schachtmeister
für den Entwässerungsgraben der Münsterwalder Niederung werden noch gesucht. Tagelohn 2,50 Mk., Akkord bis 4 Mark. [1424
Goretzki, Bauunternehmer, Gr. Ayplinken.

1325] Einen ordentlichen
Kutscher
sucht von sofort Herm. Reiß.

1452] Einen durchaus zuverlässigen, nüchternen,
evangel. Kutscher
der perfekt fahren kann u. guter Pferde- und Geschirrpfleger ist, auch im Hause zu serviren versteht, sucht zu Martini Dom. Grubno bei Culm.

904] Für mein **Drogen-, Parfümerie- u. Farben-Geschäft** suche per 1. Oktober einen
freundlichen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Gute Ausbildung zugesichert. Pension im Hause.
Paul Schilling, Langfuhr-Danzig.

1484] Für m. Manuf.- u. Kurzw.-Geschäft suche p. sof. **e. Lehrling** od. **Lehrmädchen,** poln. sprechd. Joseph Holländer, Samter.

Einige Lehrlinge
finden in den Bureaus meiner Maschinenfabrik Stellung. [1520
A. Horstmann, Pr. Stargard.

1511] Suche per sofort
Lehrling oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig. E. Danielczick, Bischofsburg Op., Drogenhandlung u. Mineralw.-Fabrik.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Schank-Geschäft für sofort gesucht. [1523
Otto Struwe, Allenstein.

Lehrling sofort oder später gesucht. [1439
R. Schumann, Bäcker und Konditor, Neustettin.

1057] Für mein Barbier- und Friseur-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling oder
Volontär.
J. Cohn, Vandsburg.

Frauen, Mädchen.

1402] Für ein j. Mädchen vom Lande (Besitzertocht.), wird per sof. od. spät. bei gering. Ansprüch. Stellung als Stütze d. Hausfrau, am liebsten auf einem Gute gesucht. Adr. erb. Joh. Lüdtke, Hermannsdorf b. Debouke.

Ein älteres, geb. **Mädchen,** im Maschinennähen u. Handarbeiten geübt, welch. Kenntnisse von der einfach. Küche u. v. Plätten hat, wünscht u. bescheid. Anspr. Stell. a. Stütze i. bürgerl. Haushalt, am liebst. im Pfarrhause. Meldung. briefl. u. Nr. 1405 a. d. Ges. erb.

Ein junges Mädchen, 22 Jahre alt, Besitzertochter, d. 1 Jahr die Wirthschaft erl., sucht z. 1. Okt. Stelle als Stütze der Hausfrau. Meldungen brieflich unter Nr. 1141 an den Geselligen.

Wirthinnen [1555
von sofort und 1. Oktober, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

1548] E. häusl., anständ. **Dienstmädch.,** m. gut. Zeug., d. Wäsche verst., s. z. 15. d. M. od. 1. Aug. Fr. Pfarrer Stachowitz, Thorn.

Flotte Stenographin
in Komptoir-Arbeiten bewandert, für ein größeres Geschäft in Graudenz gesucht. Stellung dauernd und gut bezahlt. Eintritt bald oder 1. Oktober. Meld. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit mit Aufschrift Nr. 9533 an den „Gesellig." erbeten.

Zwei erste
Verkäuferinn.
der Mode-, Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche, mit guten Umgangsformen, für feines Publikum, bei hohem Gehalt per sofort oder später gesucht. Bewerberinnen wollen sich unt. Einsendung ihrer Zeugniß-Abschriften nebst Photographie und Gehalts-Ansprüchen melden bei 1369
Th. Jacoby, Elbing.

Direktrice
gew. selbst. Putzarbeiterin find. in Bromberg bei fr. Stat. angen. und dauernde Stell. Meld. nebst Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. **P. P. 200** and. Annoncen-Annah. des „Graud. Gesell." in Bromberg abzugeben. [1022

1314] Suche f. mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintr. eine recht tücht.
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Verkäuferin
in der Kurz- und Weißwaaren-Branche routinirt und schon längere Zeit in derselben thätig, findet dauerndes Engagement bei
Samuel Freimann, Schwetz a. W.
Bevorzugt Damen mit guter Handschrift, welche die Buchführung erlernt haben oder erlernen wollen.

1522] **Ein jung. Mädchen** als
Kassirerin
welches bereits solche Stellung eingenommen, wird für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft zum 15. Juli oder zum 1. August cr. gesucht. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen erbittet
W. Huffmann, Mohrungen Ostpr.

1360] Gesucht eine
Dame
für's Bahnh.-Buffet, w. der poln. Sprache mächtig ist und gute Empfehlungen haben muß.
Bahnhof Inowrazlaw. Schulz, Bahnhofsrestaurateur.

Gewandtes, alleinstehendes
Fräulein
für Geschäft (Weißwaaren) und etw. Wirthschaftsthätigk. dauernd für Bromberg gesucht. Meldung. brieflich unter Nr. 1413 an den Geselligen.

1212] Suche per sofort für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft e. tücht., gewandte
Putzarbeiterin.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen und Photographie beizufügen.
Herrmann Goldstein,
Saalfeld Ostpr.

1414] Für mein Putz-Geschäft suche per 15. August cr. eine durchaus tüchtige u. selbstständige
Direktrice.
Meldung. mit Gehaltsanspr. erb. J. Piątkiewicz, Crone a. Br.

2 Lehrmädchen
v. sofort für Kurz-, Galanterie-, Putz- u. Weißwaaren-Gesch. sucht J. Herrmann, Schwetz a. W. [1166

1201] Suche für sofort ein jung., **anständiges Mädchen**
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen an L. von Hindenburg, Neudeck b. Freystadt Wpr.

1250] Ich suche zum sofortigen Antritt:
1. ein treues, anständiges
Mädchen oder Frau
welches mit sämmtlichen ländlichen Hausarbeiten vertraut ist und dieselben übernimmt, Melken ausgeschlossen. Lohn nach Uebereinkunft.
2. einen älteren, nüchternen, zuverlässigen
Pferdefütterer
bei hohem Lohn, und bitte um schriftliche oder persönliche Meldungen nebst Zeugnissen.
Liebrecht, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

1046] Ein junges gebildetes
Mädchen
aus guter Familie, feinen und mittleren Putz selbstständig arbeitend, wird bei freier Stat. und Familienanschluß vom 1. September für eine kleine Stadt gesucht. Meldg. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschr. Nr. 1046 an den Gesell. erbeten.

Auf e. Gute in Ostpr., 1 Std. m. d. Bahn v. Elbing, wird vom 11. Nov. e. junges, gesundes
Mädchen
z. Beaufsichtigung eines 2 jährig. Kindes gesucht. (Familienanschl. zugef.) Selbiges kann v. 11. Nov. 1897 hier d. Wirthschaft erlernen. Selbstgeschr. Meldungen brieflich u. Nr. 1053 an den Gesell.

1044] Gesucht zum 1. Oktober cr. ein einfaches
Mädchen
vom Lande, für Küche und Haushalt, welches auch plätten kann. Lohn 50 Thaler.
Frau Forstmeister Hübner, Königl. Oberförsterei Balster, Kr. Dramberg, Bahnst. Balster.

1552] Für einen jüd. Haushalt einer kl. Provinzialstadt wird ein anspruchsl., im Kochen u. Handarb.
erfahrenes Mädchen
von sogleich zur Stütze der Hausfrau gesucht. Zeugnißabschr. m. Gehaltsansprüchen zu richten an B. Borchert, Sensburg Opr.

1301] Gesucht von sogleich
eine Meierin
für kleinen Betrieb (Laval). Gehalt 180 Mark und Tantième. Meldungen an die Guts-Verwaltung zu Kotittlack per Rastenburg Ostpreußen. Zeugnisse nur in Abschrift erbeten. Nichtbeantw. gilt gleich Absage.

Eine perfekte
Hotelköchin
zum Eintritt am 1. August cr. bei gutem Gehalt gesucht. Meld. mit Aufschr. 1190 an den Gesell.

1521] Ein in der Landwirthschaft erfahren., gebild. Mädchen evangelisch, wird als
Stütze der Hausfrau
von sofort oder später gesucht. Dom. Glogowiniec bei Exin.

1524] Für eine ländl. Gastwirthschaft mit Materialien-Handlung wird ein anständiges, junges
Mädchen
v. sofort gesucht. Dasselbe muß ehrlich u. reinlich sein, im Geschäft behülflich, die Häuslichkeit besorgen und eine Kuh melken können. Kinder sind nicht vorhanden. Meld. mit Gehaltsanspr. an Frau Clara Schmidt, Bismarcksfelde, Posen.

Gesucht ein
junges Mädchen
aus guter Familie zum 1. August auf Rittergut in Westpreußen, unter Leitung der Hausfrau. Beaufsichtigung des Melkens und Centrifugieren und Aufzucht der Kälber von 40 Kühen wird verlangt, sowie selbstständig gut kochen. Vollständiger Familienanschluß. Gehalt 200 Mk. Meldg. briefl. mit Lebenslauf, wenn möglich Photographie, unter Nr. 1460 an den Geselligen erbeten.

1429] Zur Führung eines klein., sauberen, ländl. Haushaltes und gleichzeitiger Erziehung zweier mutterloser Knaben (3½ und 2 Jahre alt) suche eine alleinstehende, gebildete anständige
Frau oder älteres
Fräulein
evangel. Konfession. Gefl. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet baldmöglichst
Neuhof b. Virchow i. Pom. Erich Kosleck, Königl. Forstaufseher.

Wirthschafts-Dame
gesucht.
Für ein größeres Gut in Westpreußen, auf dem der Besitzer nicht wohnt, wird zur Führung und Beaufsichtigung der ganzen Wirthschaft eine gebildete, erfahr. und durchaus zuverlässige Dame evang. Religion, in gesetzt. Jahren bei hohem Gehalt gesucht. Berücksichtigt können nur Bewerberinnen werden, welche eine derartige Stellung auf einem größ. Gute schon jahrelang bekleidet haben. Meldungen briefl. nebst Photographie unter Nr. 1119 an die Exped. des Gesell. erbeten.

759] Eine zuverlässige, etwas erfahrene, evangelische
Wirthin
wird zum 1. August oder etwas später gesucht. Gehalt 270 Mk. Anerbietungen und Zeugnißabschriften zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Appelmann, Schönau b. Lessen, Wpr.

Hotelwirthin
zum 1. August cr. gesucht. Gutes Kochen Bedingung. Meld. brfl. mit Aufschr. 1189 an den Gesell.

1098] Suche von sofort oder 1. August ein tüchtiges, nicht zu junges
Wirthschaftsfräulein
welches selbstständig kochen kann. Photographie u. Zeugn. erwünscht. Alfred Soschinski, Konditor und Bäckermeister, Gnesen.

1087] Suche zum 15. August eine angehende, selbstthätige oder erfahrene
Wirthin
welche dem inneren Haushalt kräftig vorstehen kann, bei gutem Gehalt, womöglich aus Lehrerfamilie.
Auch von sofort ein einfaches
Mädchen
als Schneiderin.
Fr. Meyer zu Bexten, Dom. Griewe bei Unislaw.

Eine Wirthin
wird von einem Herrn z. selbstständigen Führung der Wirthschaft gesucht. Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe des Alt. brieflich unter Nr. 1366 an den Geselligen zu richten.

Eine Wirthin
die einen kleinen Haushalt selbstständig führen kann, die fleißig und kräftig ist und selbst Hand anlegt, gute Butter bereitet, mit dem Separator Bescheid weiß, Jungvieh und Federvieh gut aufziehen und gut kochen kann, und über diese Fähigkeiten gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht v. möglichst bald f. 240 M. Gehalt
W. Guth, Barloschno, Wpr.

Ich suche p. bald eine tüchtige, erfahrene
Kochmamsell
für ein kleineres Hotel, die auch größere, bessere Diners übernehmen kann. Meldungen brfl. u. Nr. 1052 an den Geselligen.

1179] Ein gut empfohlenes,
tücht. Stubenmädchen
perfekt im Plätten (auch von Oberhemden), sucht von sofort auf's Land L. von Hindenburg, Neudeck bei Freystadt Westpr.

Eine gesunde Amme
wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1121 durch den Geselligen erbeten.

1298] Anständige
Kinderfrau
bei einem Kinde von einem Jahr sucht Tiahrt, Roßgarten p. Mischke.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

1274] Für den Erweiterungsbau der Kaserne Kronprinz auf dem Herzogsacker hierselbst soll die Lieferung von
2,6 Mill. Hintermauerungs-Steinen und 800000 Vormauerungs-Steinen
im Wege der öffentlichen Ausschreibung im Ganzen oder in Theilen verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können in meinem Geschäftszimmer, Königsstraße 6/7 während der Dienststunden eingesehen bezw. gegen post- und bestellfreie Einsendung von 1,00 Mark bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote mit Probesteinen sind bis spätestens **Dienstag den 21. Juli cr.**, Vormittags 11 Uhr, bei mir einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.

Königsberg i. Pr., im Juli 1896.
Der Garnison-Bauinspektor.
Knothe.

Verdingung.

1445] Der Bau von zwei hölzernen Schleusen in der Altmark'er Bache soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote sind portofrei bis
Donnerstag, d. 16. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen liegen im Amtszimmer desselben, Vormittags von 8—9 Uhr, zur Einsicht aus.

Angebotsformulare sind gegen 1,50 Mk. zu erhalten.

Stuhm, den 6. Juli 1896.
Der Kreis-Baumeister.
Lucas.

[1546] Die Ausführung der Pflasterarbeiten zur Herstellung einer festen Rampe auf Haltestelle Fordon soll einschließlich Lieferung der dazu erforderlichen Pflastersteine und des Pflastersandes öffentlich vergeben werden. Verdingungs-Unterlagen können bei der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, oder von derselben gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. in Baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Termin am
25. Juli 1893
Vormittags 11 Uhr.

Angebote sind bis dahin portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, 6. Juli 1896.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Bekanntmachung.

1530] Die
Kreisbaumeisterstelle
des Kreises Löbau ist vacant und soll unter folgenden Bedingungen baldmöglichst neu besetzt werden:

1. Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine zweijährige Probedienstzeit mit gegenseitiger 6monatlicher Kündigungsfrist, demnächst auf Lebenszeit unter Vorbehalt der Entlassung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften für die unmittelbaren Staatsbeamten.

2. Das Gehalt beginnt mit 3000 Mk. jährlich und steigt von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4200 Mk. neben 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

3. Die Pensionsberechtigung wird nach Maßgabe der für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Pensionsbedingungen zuerkannt. Der Beginn des pensionsberechtigten Dienstalters wird bei der definitiven Anstellung festgesetzt.

4. Neben dem Gehalt wird eine Fuhrkosten- und Dienstaufwandsentschädigung von 1800 Mk. jährlich gewährt.

5. Der Kreisbaumeister wird Mitglied der Westpreußischen Provinzial-Wittwen- u. Waisenkasse. Die Beiträge zahlt der Kreis.

6. Die Bewerber müssen zur gesammten technischen Leitung der Chausseeverwaltung, wie sie durch die Unterhaltung der bestehenden und den Neubau der noch zu erbauenden Kreischausseen und Brücken gegeben ist, zur Fertigung der erforderlichen Kostenanschläge und Zeichnungen sowie überhaupt zur Ausführung der sämmtlichen vorkommenden Arbeiten im Tiefbau und Hochbau und im Landesmeliorationswesen durchaus theoretisch und praktisch befähigt sein.

Die Bewerbungen, welche bis zum 15. August cr. hierher einzusenden sind, müssen den Lebenslauf sowie den Gang der Ausbildung und die bisherige Beschäftigung des Bewerbers ersehen lassen und mit Zeugnissen belegt sein.

Neumark, den 6. Juli 1896.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
v. Bonin, Landrath.

1313] Für den Kreis Rosenberg Wpr. wird ein
Schlossergeselle
welcher mit Dampfmaschinen-Führung vertraut ist, zur Leitung einer Dampf-Walze gesucht.

Bewerber wird als Chaussee-Aufseher angestellt.

Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie der Führungs-Atteste und Angabe der Gehaltsansprüche sind dem Unterzeichneten einzureichen.

Rosenberg Wpr., den 6. Juli 1896.
Posanski,
Kreis-Baumeister,
Rosenberg Wpr.

Bekanntmachung.

1468] Zum Antritt am 1. August cr. wird ein Vertreter für die hiesige Stadtsekretärstelle gesucht. Entschädigung nach Uebereinkunft. Schriftliche Meldung recht bald.

Konitz, den 7. Juli 1896.
Der Magistrat.

1465] **Das zur Petrus Moschall'schen Konkursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend in Materialien, Eisenwaaren, Getränken rc., beabsichtige ich im Ganzen freihändig meistbietend zu versteigern und habe dazu einen Termin auf
Dienstag d. 14. Juli cr.
Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle in Damerau, Kr. Kulm, in Fiessel's Restaurant, anberaumt.

Die Taxe des Waarenlagers beträgt 7266 Mk. 7 Pf. und kann, sowie das Waarenlager selbst am Versteigerungs-Termin in den Stunden von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags eingesehen bezw. besichtigt werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und werden Kauflustige zu diesem Termine ergebenst eingeladen.

Kulm, den 7. Juli 1896.
Der Konkursverwalter.
W. Stock.
Rechtsanwalt.

Evangel. Pfarrstelle

Piasken-Rudnick ist neu zu besetzen. Minimal-Gehalt. Freie Wohnung. Fuhrkostenentschädigung. Bewerbung zu richt. an Herrn **Leissner, Ronnen Kabilunken** b. Graudenz. [1559

Sichere Auskünfte

jeder Art, **Ermittelungen** in Vertrauens-, Rechtsangelegenheiten u. s. w., **Ueberwachungen** rc. f. alle Plätze besorgt exakt, diskret Institut Rudow, Berlin W., Leipzigerstr. 12. [8559

Erste Ostdtsch. Gewerbe-Schule
H. Janitzkowski

Graudenz,
Unterthornerstraße Nr. 24.

860] Neue Spezial-Kurse haben wieder begonnen im Zuschneiden nach reiner Körpermessung von Herren- u. Knabenbekleidung und lade zur regen Betheiligung ganz ergebenst ein.

387] **Gesucht** werden wöchentlich bis 10 Zentner
ff. Molkereibutter
z. kauf. z. 3 M. u. Notir. a. Jahresabschl. geg. Kasse. Off. sub **J. Z. 5328 an Rud. Mosse, Berlin SW.**

Dom. Debenz

bei **Wiewiorken** Westpr. kauft
200 Ctr. Futterlupine
und bittet um bemusterte billigste Offerte. [1245





Vollständige illustrirte **Angelgeräthe**-Preisliste 20 Pfg. Preisliste Auszug umsonst.
Burckhardt & Diener, Hohenstein, Sachsen.

10 Ballen
Bruch-Reis

billig, verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1322 d. den Geselligen erb.

Wrucken-
Pflanzen

aus Samen der echten pommerschen Kannenwrucke gezogen, recht kräftige Pflanzen, à Schck. 10 Pf. 10 Schock 80 Pf., 100 Schck. 5 M. empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.

1535] Gemäß § 35 unseres Statuts theilen wir mit, daß die General-Versammlung die Herren Rittergutsbesitzer **M. Meyer-Rottmannsdorf** und **P. Schrewe-Prangschin** in den Aufsichtsrath gewählt und daß von diesen Herr Amtsrath **Bieler-Bankau** zum Vorsitzenden und Herr **v. Heyer-Goschin** zu dessen Stellvertreter ernannt sind.

Nach § 43 unseres Status zeigen wir an, daß an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzer **M. Schrewe-Prangschin** der technische Direktor Herr **A. Fechner** zum Mit-Direktor hiesiger Fabrik ernannt ist.

Praust, den 22. Juni 1896.
Die Direktion der Zuckerfabrik Praust. Dr. Wiedemann sen.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Ein altes Feldbahn-Geleise

mit einigen Kipplowren wird zu kaufen gesucht bei Baarzahlung. Meldungen mit Beschreibung und Preis brieflich mit Aufschrift Nr. H. 7576 an den Geselligen erbeten. [9954

Dr. med. Lindtners Sanatorium

7452] **(Naturheilanstalt)**
Reimannsfelde bei Elbing.
Herrliche Lage am Frischen Haff.
Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und Sonnenbäder.
Preis pro Tag (für Alles) 6—8 Mark.
Prospekte gratis und franko.

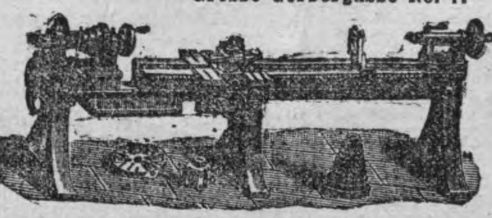
Meine
Sonder-Ausstellung
selbstgefertigter **Oefen** (Roccocco und altdeutsch)
befindet sich **Börgenstraße,** gegenüber meiner Ofen- und Thonwaaren-Fabrik. Zur Besichtigung lade ergebenst ein [9633
Heinr. Th. Weiss, Graudenz.

Prämiirt Danzig. — Prämiirt Berlin.
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
von
Joh. Schmidt
Herrenstr. 19 **GRAUDENZ** Herrenstr. 19
empfiehlt sein grosses Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen.
Fabrikation von Trauringen
in allen Karaten mit dem gesetzlichen Stempel in jeder Schwere innerhalb 2 Stunden.
Die werthen Besucher der
Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung
mache auf die in meiner Werkstätte selbstständig gearbeiteten Goldsachen (Stand 103 im Hauptgebäude) aufmerksam und sind die einzelnen Gegenstände mit einem Vermerk versehen; der Betrieb der **Goldarbeiterwerkstätte** steht Jedem zur Einsicht offen.

Bruchbandagen
Leibbinden, künstliche Glieder, orthopäd. Maschinen fertigt unter Garantie **G. Grunewald,** Königsberg i. P. Münzstr. 10/11.
9014]
Fabrik chirurg. Instrumente u. Bandagen — Reichh. Lager v. Irrigatoren, Spritzen u. sämmtl. Artikeln z. Krankenpfl.



Emil A. Baus (Inhaber L. Nagel) **Danzig**
Grosse Gerbergasse No. 7.



Fabrik u. Lieferungs-Geschäft für Schmiede-, Schlosser-, Klempner-, Kupferschmiede, Maschinenbau-Werkstätten, Schiffswerften, Eisenbahnen, Mühlen- und Sägewerke. [1379
Lager von Maschinen, Werkzeugen, Stahl, Eisen- u. Stahlwaaren, sowie technischen Bedarfsartikeln
zu vollständigen Einrichtungen für oben angeführte Werkstätten.
Ausgestellt: **Werkzenge u. Werkzeugmaschinen** verschied. Art.

Eisschränke
u. Gartenmöbel
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse Nr. 57/58.

2 weiße Oefen sind Blumenstraße 29 zum sof. Abb. z. verk.

Billig! Billig! geg. Nachn. **Seeaal, frisch v. Rauch, 8 Pfd. Col. 5½ M.! 5 Pfd. Col. 4 M.! nur dicke Stücke! 8 Pfd. Dose i. Gelee 4 M. E. Degener, Export, Swinemünde.** [199

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 8 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
3364] Oberthornerstraße.

Tilsiter Magerkäse
per Zentner Mk. 15,—,
Limburger
per Zentner Mk. 13,—,
ab hier, offerirt gegen Nachnahme **Zentral-Molkerei Schöneck Westpreußen.** [9281

Tilsiter Fettkäse
à Pfund 70 und 60 Pf., und
Magerkäse
à Pfund 30 Pf., empfiehlt und versendet in Postpacketen und Frachtgut d. **Molkerei Rosenau** per Kokoszko, Kreis Culm.
O. Preuss.
Wiederverkäufern billiger. [1443

Geschäfts-Grundstück

mit schönem **Laden,** 1890 erbaut, in dem seit 6 Jahren ein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft mit Erfolg betr. wurde, ist in einer Kreisstadt Pommerns, (ca. 10000 Einw.) preiswerth per sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Für strebsame Anfänger besonders geeignet. Meld. brfl. mit Aufschr. 987 an den Ges.

Geldverkehr.

Hypoth.-Vermitt.-Geschäft
von **W. Marold, Graudenz,** Trinkestr. 3a, II. Rückporto beifüg.

Zum Ankaufe eines Geschäftshauses in einer Kreisstadt Wpr. wird ein Darlehn von
9—10000 Mk.
gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1450 durch den Geselligen erbeten.

18—20000 Mk.
werden auf ein neuerbautes, groß. Geschäftshaus in Graudenz z. absolut sicheren Stelle à 5 pCt. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1207 an den Gesellig.

3000 Mark zu 4½ Proz. auf ein neuerbaut. Wohnhaus mit üb. 3 Morg. gut. Landes, welches sich auch z. Bauplätzen g. eignet, dicht a. Bahnhof Jablonowo, zur 1. St. zum 10. August z. leih. ges. Geb. sind m. 9000 M. versich.
Sieg, Briefstr. Jablonowo.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Heirathen.

Ein Besitzer eines Gutes von 700 Morgen in Westpreußen, deutsche Gegend, evangelisch, Mitte der dreißiger Jahre, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich mit einer gebildeten, wirthschaftlichen Dame mit einem Vermögen von 15- bis 30000 Mark zu verheirathen, zumal augenblicklich Gelegenheit geboten, das dicht angrenzende Gut von 500 Morgen preiswerth dazuzukaufen. Gefällige Meldung nebst Einsendung der Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 1403 an den Gesell. erbeten. Diskretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Der Besitzer eines schön gelegenen, rentablen Luftkurortes mit Landwirthschaft, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen, wirthschaftlichen Dame, bis 30 Jahre alt, behufs **Heirath,** zu machen. Vermögen 6—10000 Mk. Diskretion Ehrensache. Meldung brieflich mit Aufschrift Nr. 1464 an den Geselligen erbeten.

Heirath.

Ein Kaufmann, evang., 27 J. alt, Inhaber einer aufblühenden **Medizinal-Drogerie** in einer Stadt mit ca. 20000 Einwohn. wünscht sich demnächst mit einer **einfachen, vermögend., jungen Dame** zu verheirathen. Gefäll. Anträge nebst Photographie sende man vertrauensvoll unt. Nr. 1495 an die Exped. d. Bl. Diskretion Ehrensache. Anonyme Zuschrift. Papierkorb.

Wohnungen.

Speicher

oder Speicherräume, parterre gelegen, heizbar, mit Hofraum, möglichst mit Kellereien, von sogleich zu miethen, eventuell zu kaufen gesucht.

Meldg. briefl. bis Donnerstag d. Woche unter Nr. 1408 an den Geselligen erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2. Et., Balkon Grabenstr. 47.
7 Z., Pferdest., Gart. Festungsst. 14.
4 Zim. 1. Et., Gart. Festungsst. 16.
5 Zim. 1. Et., a. W. Pfdst. Börgenst. 2.
3 Gesch.-L. m. Wg. Unterthorstr. 5/6.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wasserl. Grabenst. 6.
5 Zim. 1. Et. m. Zub., Besichtigung 11—2 Uhr, Amtsstr. 21.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z. " "
5-6 Zim. Bell-Etg. Getreidem. 4-5.
5 Zim. 2. Et. m. Z. Herrenstr. 30.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Amtsstr. 22.
1 möbl. Zimmer Amtsstraße 22
4 Zim. 1. Et. m. Zub., auch geth. Schuhmacherstraße 22
3 Z. 1. Et. m. Zubeh. Schlachthausst. 8. Z. erf. Schuhmacherst. 21
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Wohn. 3—6 Zimmer, 1., 2., 3. Et. Marienwerder-Straße Nr. 4.
6 Geschäftsl. m. W. Marienw.-St. 4.
4 Z. 2. Et. m. Zub. Unterthorst. 28.
4 Zim. 1. Et. m. Zub. Trinkestr. 17.
1 Hofwohnung pt. Trinkestr. 17.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Grabenst. 50.
3 Z. 2. Et. m. Zubeh. Altemarktstr. 2.
3 Z. 1. Et. m. Zub. Oberbergstr. 11.
Mehrere Wohn., Werkstätt., Remisen u. Stall. Unterthstr. 26.
2 Zimm., part. mit Küche, Hinterhaus Getreidemarkt Nr. 21.
2 Z. 2. E. G. Mauerst. 12 Pohlm.-S. 34
1 Kellerw. 108 M. Pohlmannstr. 19.
1 Pferdestall Pohlmannstr. 7. [625
Mein Grundstück nebst Garten (letzterer auch Baustelle) fortzugshalber zu verkaufen.
Oberbergstraße 11.

1229] Eine herrschaftliche
Wohnung
von 6 Zimmern, Badeeinricht., Wasserleitung, auf Wunsch Pferdestall und Burschengelaß, ist von sogleich zu vermiethen u. vom 1. Oktober zu beziehen.
C. Teschke Pohlmannst. 28.

Briesen Wpr.
Einen Laden
nebst Wohnung, am Markt, beste Geschäftslage, hat zu vermiethen
Friedmann Moses,
1351] Briesen Wpr.

Pelplin.

1292] Es ist ein **Laden** mit Schaufenster nebst Wohnzimmern am Markt, passend f. jed. Geschäft, vom 1. August cr. event. später zu vermiethen.
J. Trzyński, Pelplin.

Neufahrwasser.

822] Die in m. Hause, **Neufahrwasser,** Olivaerstr. 82, in best. Betr. befindl. **Konditorei** ist anderw. zu verm., ebendaselbst sind p. 1. Okt. cr. **2 Wohnungen** à 300 Mk. p. a. zu vermiethen.
Eduard Duwensee.

Bromberg.
Fleischer-Laden
mit Wohnung, n. d. Neuzeit eingericht., in best. Lage Brombergs z. 1. Oktbr. zu vermieth. [1507
Bromberg, Rinkauerstraße 46.

Inowrazlaw.

7663] In **Inowrazlaw** in der Friedrichstr., beste Geschäftsl., ist ein **Laden** nebst angr. Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Bisher wurde in demselben ein Bandagen- u. Handschuhgeschäft mit Erfolg betrieben, erstens ohne Konkurrenz am Platze. Anfragen sind zu richten an **J. Chapp, Inowrazlaw,** Bahnhofstr. 2.

Berlin.

Bill., möbl. Zim. n. Ausst., b. Fr. Jenny Wernicke, Köpenickerstr. 23.

Berlin.

Ausstellungsbesucher finden elegant möbl. Zimmer m. oder ohne Pension. Berlin, Augsburgerstraße 79. [500

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

Ostseebad Zoppot.
Zimmer mit voller Pension 75 bis 90 Mark monatlich. Familienwohnung m. Küche billigst bei **Wilh. Hoffmann,** Bismarkstr. 1. [7808

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.
Graudenz, Donnerstag] [9. Juli 1896.

39. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Als uns am Strande von einigen bestialisch aussehenden Häuptlingen ein Haufe nackter, abgezehrter, mit Ketten belasteter Männer und Weiber zugeführt wurde, denen die Todesangst auf den verzerrten Gesichtern zu lesen stand und über deren Herkunft ich nach all diesen Anzeichen nicht mehr im Ungewissen sein konnte, wandelten sich“, so fuhr der junge Arzt in seiner Erzählung fort, „meine Bedenken und Zweifel in maßlose Empörung. Ich verlangte jetzt von Dieskau eine unumwundene Erklärung, und nach einigem Zaudern theilte er mir mit, daß die Firma diese Leute aus der Sklaverei des Königs von Dahome losgekauft habe, um sie mit mehrjährigem Kontrakt als Arbeiter an eine belgische Plantagen-Gesellschaft im Kongogebiete zu vermiethen. Wie meine Ehre es mir gebot, erwiderte ich ihm, daß ich in solchem Gebahren nur einen nothdürftig verschleierten Menschenhandel erblicken könne, bei dem ich unter keinen Umständen mitwirken würde. Ich verweigerte es rundweg, die verlangte körperliche Untersuchung der Unglücklichen vorzunehmen, und nachdem Dieskau vergeblich versucht hatte, mich durch allerlei Vorstellungen und Drohungen anderen Sinnes zu machen, wählte er selber Diejenigen aus, die ihm für den Weiterverkauf geeignet schienen, während er den Häuptlingen die Abnahme der Uebrigen verweigerte. Am nächsten Tage wurde die lebendige Waare, etwa vierhundert Köpfe stark, auf einem unter portugiesischer Flagge fahrenden Dampfer eingeschifft, und ich entschloß mich, den Transport zu begleiten, weil ich bei der geradezu grauenhaften Art, wie diese beklagenswerthen Geschöpfe an Bord untergebracht waren, den Ausbruch einer Epidemie unter ihnen befürchtete, und weil ich mir vorgenommen hatte, wenigstens während der Fahrt ihr trauriges Schicksal zu erleichtern, soweit es eben in meinen Kräften stand. Freilich konnte ich nicht hindern, daß sie unterwegs von der rohen Mannschaft auf unmenschliche Weise gemißhandelt wurden, und daß die Nilpferdpeitsche bei ihrer Behandlung die wichtigste Rolle spielte. Ich werde die Tage dieser Seefahrt stets unter die schrecklichsten meines ganzen Lebens zählen, und meine ohnehin nur geringen Sympathien für Henry Beiersdorf verwandelten sich während dieser Zeit in einen tiefen, unauslöschlichen Haß. An der Kongomündung kam uns ein kleiner Dampfer der belgischen Gesellschaft entgegen, um die angekündigten „Arbeiter“ zu übernehmen, und der begleitende Arzt, der bei der Umladung Jeden untersuchte, wies zu Dieskaus großer Genugthuung keinen Einzigen zurück. Das Geschäft war mit bestem Erfolge abgewickelt, und die ehrenwerthe Firma Beiersdorf konnte abermals einen ansehnlichen Gewinn in ihren Büchern verzeichnen.“

„Abscheulich! Wie aber soll ich es mir erklären, Hans, daß Du trotzdem noch länger im Dienst dieses Hauses bliebst und daß Du nicht sofort einen Bericht über die unerhörten Vorgänge nach Deutschland sandtest?“

„Es gab dafür eine ganze Anzahl triftiger Gründe. Zunächst berechtigten mich jene Vorkommnisse nicht, meinen Vertrag zu brechen, und gerade wenn ich später in der Oeffentlichkeit als Ankläger gegen meinen früheren Brodherrn auftreten wollte, mußte ich vorsichtig Alles vermeiden, was mich ihm gegenüber in's Unrecht setzen konnte. Und dann war ich damals auch noch thöricht genug, zu glauben, daß meine Anwesenheit eine Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse verhindern würde. Unverhohlen gab ich nach der Rückkehr in die Faktorei meiner Entrüstung Ausdruck, und es kam zu sehr heftigen Szenen zwischen Henry Beiersdorf und mir. Einige Tage lang schienen alle persönlichen Beziehungen zwischen uns abgebrochen. Er würdigte mich keines Wortes und gab mir auf jede erdenkliche Art seine feindselige Gesinnung zu erkennen. Dann aber änderte er plötzlich seine Taktik und kam mir mit einer Freundlichkeit entgegen, wie wenn durchaus nichts zwischen uns vorgefallen wäre. Bei einem Gelage, das zur Feier seines Geburtstages auf der Faktorei veranstaltet wurde, nahm er mich bei Seite und forderte nach allerlei freundschaftlichen Versicherungen mein Versprechen, über die gemachten Erfahrungen zu schweigen. Ich fühlte mich an jenem Abend bereits recht krank, und meine Antwort mag deshalb unfreundlicher ausgefallen sein, als es unter den gegebenen Verhältnissen die Klugheit geboten hätte. Beiersdorf erwiderte auf meine entschiedene Weigerung keine Silbe, sondern wandte sich ohne Weiteres ab, um zu seinen Zechgenossen zurückzukehren. Aber ich bin gewiß, daß es schon zu dieser Stunde sein fester Entschluß war, mich niemals in die Heimath zurückkehren zu lassen. Am nächsten Tage hatte mich das Klimafieber mit solcher Gewalt befallen, daß ich mein Lager nicht mehr verlassen konnte. Und schon damals war Henry Beiersdorf's Verhalten von einer verbrecherischen Handlungsweise nicht mehr weit entfernt. Es lag offenbar in seiner Absicht, mich in der elenden, für einen Kranken völlig unzureichenden Behausung, die mir unter dem Vorwande des Raummangels neuerdings zugewiesen worden war, elend verkommen zu lassen. Ohne die aufopfernde Treue meines schwarzen Dieners und ohne den Beistand eines wackeren jungen Deutschen von der Faktorei, der mich heimlich mit allem Nothwendigen versorgte, wäre mir ein solches Schicksal auch in der That gewiß nicht erspart geblieben. Meine kräftige Natur mag schließlich auch das Ihrige dazu beigetragen haben, daß ich trotz wiederholter schwerer Rückfälle und trotz eines furchtbaren seelischen Schmerzes, der mir gerade in jener Zeit widerfuhr, Herr über meine Krankheit wurde und langsam genas. Als meine Wiederherstellung außer Zweifel war, erneuerte Henry Beiersdorf seine plumpen Versuche, sich mir zu nähern und mich durch eine falsche Freundlichkeit zu gewinnen. Aber ich war inzwischen ein Anderer geworden. Mein Vertrauen zu den Menschen war dahin, und es gab nichts mehr, das mich bestimmen konnte, irgend welche Rücksicht gegen die Träger jenes verhaßten Namens zu üben. Ich ließ ihn darüber nicht im Ungewissen und erklärte ihm, daß die Firma nach meiner Heimkehr keine Schonung von mir zu erwarten habe. Aber als ich dann die Aufforderung erhielt, mich der Expedition in das Hinterland als Arzt anzuschließen, weigerte ich mich nicht. Es war das ja ein Theil meiner vertragsmäßigen Pflichten und außerdem war ich herzlich froh, für den Rest meines afrikanischen Aufenthalts der Nothwendigkeit eines weiteren Zusammenlebens mit Beiersdorf überhoben zu sein. Vor dem Abmarsch ermahnte mich der junge Mann, der mir während meiner Krankheit zum Freunde geworden war, unterwegs wohl auf meiner Hut zu sein. Daß seine Warnung berechtigt gewesen war, habe ich dann ja später hinlänglich erfahren müssen.“

„Aber Du hast doch wohl keinen Anhalt für die Vermuthung, daß Amandus Beiersdorf auch bei jenem verbrecherischen Anschlage ein Mitschuldiger seines Sohnes gewesen ist?“

„Einen Beweis dafür besitze ich allerdings nicht. Doch ich begreife nicht, Werner, weshalb Du gerade darauf ein so großes Gewicht legst. Immer wieder nennst Du den Namen dieses Mannes. Hast Du etwa inzwischen Gelegenheit gehabt, ihn persönlich kennen zu lernen?“

„Ob ich ihn kennen gelernt habe? Du wirst mein Interesse für ihn und für seine Ehrenhaftigkeit begreifen, Hans, wenn ich Dir sage, daß ich seit wenigen Tagen mit seiner Tochter verlobt bin.“

Der junge Arzt starrte den Bruder wohl eine Minute lang an, ohne daß ein Wort oder auch nur ein unwillkürlicher Ausruf der Ueberraschung von seinen Lippen gekommen wäre. Dann aber breitete sich eine heiße Blutwelle langsam bis in die Stirne hinauf über sein bleiches Gesicht, und er stand auf, um neben Werner zu treten und mit halb erstickter Stimme zu fragen: „Ich weiß nicht, ob ich recht gehört habe. — Verlobt — sagtest Du? — Und mit Antonie Beiersdorf?“

„Ja. Ich verstehe Dein Befremden wohl. Aber ich hatte von all' diesen Schändlichkeiten ja keine Ahnung. Und dann — sie ist doch auch jedenfalls schuldlos an dem Unrecht, das ihre Angehörigen Dir zugefügt.“

Hans Amelung fuhr sich mit der Hand über die Augen und durch das lockige Haar. „Du bist mit ihr verlobt“, wiederholte er tonlos. „Bei Gott! Darauf war ich nicht vorbereitet — darauf nicht.“

Er sah so verstört und niedergeschlagen aus, daß Werner von einer ernsten Sorge um sein Befinden erfaßt wurde.

„Ist das eine so schlimme Neuigkeit für Dich, mein armer Junge?“ fragte er herzlich. „Ich hätte sie wahrlich noch für mich behalten, wenn ich es geahnt hätte. Aber es ist ganz selbstverständlich, daß Deine Abrechnung mit den Beiersdorfs dadurch nicht beeinflußt werden darf. Du sollst den Elenden da drüben in Afrika nicht schonen müssen, weil seine Schwester zufällig meine Braut ist.“

Hans schüttelte den Kopf und wandte sein Gesicht von dem Sprechenden ab. „Henry Beiersdorf ist schwerkrank“, sagte er nach einem kurzen Schweigen. „Ich erfuhr auf dem Schiffe, daß man an seiner Wiederherstellung zweifelt. Ich werde es also einem höheren Richter anheimgeben, mich an ihm zu rächen.“

„Und Deine Anklagen gegen seinen Vater? Die Enthüllungen über jenen schimpflichen Menschenhandel —“

Der Arzt fiel ihm mit einer abwehrenden Handbewegung in die Rede. „Sei ohne Sorge! Wenn es Dein Glück ist, das ich damit gefährden würde, so werden sie natürlich unterbleiben.“

„Wie? — Du glaubst, daß ich etwas Derartiges wünsche? Wodurch habe ich Dir Veranlassung gegeben, so niedrig von mir zu denken?“

„Vergieb mir, Werner, wenn ich Dich nicht recht verstehe! Da Du Antonie Beiersdorf zu Deiner Gattin machen willst, muß Dir doch daran gelegen sein, ihre Familie vor Schimpf und Schande zu bewahren. Und wie wir Beide zu einander stehen, ist es nur natürlich, daß für mich selbst die Gebote der Ehre zurücktreten vor den Pflichten meiner brüderlichen Liebe. Ich thue es gern und bereitwillig, wie Du siehst, und ich habe an Deine Erkenntlichkeit nur eine einzige Bitte.“

„Aber, mein lieber Hans, Deine Voraussetzung —“

Der Andere indessen fuhr fort, ohne seine Einwendung zu beachten: „Du darfst nicht von mir verlangen, daß ich Amandus Beiersdorf die Hand drücke, oder gar, daß ich Deiner — Deiner Braut Auge in Auge gegenübertrete. Ich werde morgen früh von hier abreisen — an den Rhein — nach Italien oder sonst irgendwohin. Und ich werde mich freuen, wenn Du Dich vor Deiner Vermählung noch einmal losmachen kannst, um mir einen Tag oder wenigstens ein paar Stunden zu schenken.“

Sein Aussehen und noch mehr der Ton, in dem er sprach, übten eine geradezu erschütternde Wirkung auf Werner aus. Liebevoll legte er den Arm um seinen Nacken und bemühte sich, in seinen Augen zu lesen.

„Hans, mein lieber Bruder — ist es denn möglich, daß Du in der ersten Stunde des Wiedersehens so zu mir redest? Ich sollte Dich ziehen lassen — jetzt, wo Du mir wie durch ein Wunder aus dem Reiche der Todten zurückgegeben worden bist? Nein, Du wackerer Mensch — und tausend Mal nein! Wenn ich nur die Wahl hätte zwischen Antonie und Dir —“ (F. f.)

Verschiedenes.

— Zu tumultuarischen Szenen kam es am Sonntag Abend in dem Konzert-Etablissement „Welt-Musik“ im Vergnügungspark der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Dort war die Bersaglieri-Kapelle unter Leitung des Italieners Manni engagirt gewesen, doch wurde der Letztere vor Monatsfrist von der Direktion der „Welt-Musik“ entlassen, während die Musiker weiter spielten. Die Instrumente und Kostüme der Kapelle gehörten einer Frau Böckel, welche bei dem Berliner Amtsgericht eine Verfügung herausbrachte des Inhalts, den Bersaglieri Kostüme und Instrumente abpfänden zu dürfen. Am Sonnabend Abend erschien der Gerichtsvollzieher Damm in dem Lokal der „Welt-Musik“ und erklärte dem Direktor Schippanowsky, daß er bei einer fiskalischen Strafe von 100 Mark für jeden Fall des Zuwiderhandelns sich in die Pfändung der Italiener in seinem Lokal zu fügen hätte. Da Schippanowsky jedoch erklärte, er werde die Pfändung nicht dulden, entfernte sich der Gerichtsvollzieher, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. Sonntag Abend erschien Herr Damm in Begleitung des Manni und der Frau Böckel, beschützt von Gendarmen, wieder. Sie begaben sich sofort auf das Orchester und verlangten von den Bersaglieri die Auslieferung der Instrumente und Kostüme. Da die italienischen Musiker die Uniformen angezogen hatten, war das Verlangen des Gerichtsvollziehers nicht gut durchführbar. Die Italiener stürzten sich vielmehr auf ihren früheren Kapellmeister und die Dame, und es entspann sich eine Prügelei, bei welcher auch das Publikum für die Bersaglieri Partei nahm und mit dreinhieb. Die Prügelei nahm einen derartigen Umfang an, daß der Gerichtsvollzieher und seine Begleitung schließlich froh waren, aus dem Garten flüchten zu können.

— [Doppelmord.] In dem Metzgerladen eines gewissen Galley in London erschien kürzlich Abends ein gewisser Riley, mahnte den G. in Gegenwart von Kunden um die Zahlung der fälligen Miethe, übergab ihm eine schriftliche Kündigung und entfernte sich. Wuthschnaubend lief Galley mit einem langen Messer zu Riley, der nebenan wohnte, erstach ihn und schnitt der Frau Riley den Hals ab; beide saßen eben beim Abendessen. Galley kehrte dann in seinen Laden zurück und bediente seine Kunden, als ob nichts vorgefallen wäre. Er ließ sich alsdann ruhig verhaften.

— Gegen den Spielteufel scheint man in Brasilien seitens der Behörde auf eigenthümliche Weise einzuschreiten. Sonnabend Abend platzte vor einem Spielhause in Rio de Janeiro eine Dynamitbombe, worauf das Haus von bewaffneten Personen angegriffen wurde. Eine Anzahl Personen wurde getödtet und verletzt. Man glaubt allgemein an ein Einverständniß der Polizei.

— Ein neuer Rettungsmantel ist von einem Mechaniker Kuhl in Köln erfunden und kürzlich geprüft worden. Der Mantel gleicht einem gewöhnlichen Ueberzieher. Er enthält aber ein doppeltes Gummifutter, das, mit einer Masse gefüllt, ein Untersinken verhindert. Der Erfinder sprang von der Schiffsbrücke in den Rhein und ließ sich nach Mülheim zu treiben. Er trug eine Fackel in der Hand und ließ mehrere Raketen aufsteigen. Eine mit diesem Ueberzieher bekleidete Person soll sich mehrere Tage über Wasser halten können.

Standesamt Graudenz

vom 29. Juni bis incl. 5. Juli.

Heirathen: Keine.

Aufgebote: Arbeiter Herrmann Emil Panknier mit Julianna Grünwald. Apothekenbesitzer Erwin Bernecker mit Anna Görler. Barbier Karl Eduard Robert Wölke mit Anna Julianna Antenrieb.

Sterbefälle: Sophie Bonkowski, 1 M. Rosa Ciecirski, 12 J. 6 M. Bruno Szarafinski, 4 J. 4 M. Friedrich Robalewski, 4 J. 9 M. Eduard Neumann, 64 J. 2 M. Lucie Szydzikowski, 2 J. 3 M. Ida Kruschkowski, 6 J. 1 M. Ernst Kämmerer, 42 J. 5 M. Gertrud Melchin, 4 M. Bruno Heinrich, 8 M. Bruno Polt, 8 W. Ella Witt, 1 J. 1 M. Gertrud Marquardt, 9 M. Pauline Gwiasdowski, 67 J. Eugenie Tilarski, 5 W. Alfred Schrötter, 1 J. Helene Leiber, 10 M. Frieda Bettin, 4 T. Willy Hinterlach, 4 M. Martha Blaschkowski, 16 J. 10 M. Stanislaus Kieskiewicz, 70 J. Max Logowski, 4 M. Eine Todtgeburt.

Geburten: Arbeiter Heinrich Bettin, T. Arbeiter Emil Bock, T. Arbeiter Heinrich Schmelter, S. Bürstenmacher Robert Schnaak, S. Kaufmann Otto Genzer, S. Arbeiter Rudolf Schmidt, T. Maurer Albert Steltner, T. Arbeiter Herrmann Paschke, S. Arbeiter Johann Gruhl, S. Hausmann Friedrich Krause, S. Dachdecker August Wopp, S. Schneider Karl Malinowski, T. Maschinist Theodor Zwolenski, S. Metallschleifer Alwin Seiffert, S. Eisenbahnschaffner Eduard Schweinshaupt, T. 2 unehel. Geburten.

Thorn, 7. Juli. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, geschäftslos, Preise nominell, 130-31 Pfd. fein, hell 139-40 Mk., 128 Pfd. hell 137-38 Mk. — Roggen flau, geschäftslos, 124-25 Pfd. 100-102 Mk. — Gerste ohne Handel. — Hafer etwas fester, fein, unbesetzt, 112-13 Mk.

Königsberg, 7. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 41 ausländische, 5 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) matter, 738 gr. (124) bis 756 gr. (127) 103 (4,12) Mark.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Nach früher Beendigung des hiesigen und des Berliner Marktes meldet man aus Berlin feste Tendenz; unter Wollmarktpreisen ist nicht anzukommen. Die späteren deutschen meist mit geringeren Qualitäten beschickten Märkte in Hildesheim, Paderborn, Wismar, Lübeck 2c. verliefen gegen die Anfangsmärkte etwas abgeschwächt, zum Theil schleppend. In Neubrandenburg mit 5000 Ztr., meist mecklenburgische Kammwollen, holten gute Wollen 5—10 Mk. über Vorjahr, weniger gute nur Vorjahrspreise. — In Breslau fanden hochfeine und mittelfeine schlesische Wollen zu vollen Marktpreisen Absatz. Seitdem war die Tendenz unverändert fest zu letzten Wollmarktpreisen. — In Königsberg Schmutzwollen nach dem Markt wenig zugeführt; unverändert von 43—47—50 Mk. per 106 Pfund.

Bromberg, 7. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 144 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 102 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 110—116 Mk. — Spiritus 70er 33,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 7. Juli.

Weizen loco 138—155 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 142,25—141 Mk. bez., September 139,50—138—138,25 Mk. bez., Oktober 139,50—138,25—138,50 Mk. bez.

Roggen loco 107—114 Mk. nach Qualität geford., Juli 109,75—108,75 Mk. bez., September 112—112,25—110,50 Mk. bez., Oktober 113—111,50 Mk. bez.

Hafer loco 118—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 127—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 136—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,5 Mk. bez.

Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Stettin, 7. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen flau, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 139,50. — Roggen flau, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 111,50. — Pomm. Hafer loco 118—121. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,60.

Magdeburg, 7. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 8,10. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

1472] Die Beleidigung, die ich der Ehefrau des Jacob Pomrenke-Adamsdorf im Gasthause zu Blandau zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Ernst Wegner, Weißhof.

1423] Für das Schließen bei der am 18., 19. und 20. d. Mts. stattfindenden Internationalen Hunde-Ausstellung werden

mehrere Füchse

über 1 Jahr alt, und

ein Dachs

zu kaufen gesucht. Meldungen an das **Komitee der Gewerbe-Ausstellung Graudenz.**

1927] Für große, reife, entsteng.

Johannisbeeren

zahlen Mk. 12, für reife

Stachelbeeren

Mk. 7 bis 10, für reife

Himbeeren

Mk. 15 pro Zentner und bitten um feste Lieferungsofferten.

M. Heinicke & Co.,
Inhaber R. Ed. Schützler,
Obst- und Beerenweinkelterei.

Gebr. Manns
Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,
sind dauernd Abnehmer in **feinst. Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.

Lebende Maulwürfe

kauft jeden Posten und erbittet um äußerste Offerten bei sofort. Baarzahlung bei lebender Ankunft. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 8925 an den Gesell.



grat. u. portofr. d. reich ill. **Sommer-Katalog** u. **Proben** von **Elsasser Wasch-Kleiderstoffen.** Entzück. Neuh. i. tausd.-fach. Muster-Auswahl. Battiste, Zephyrs, Crepons, Mohairs, Mousselines, Rips-Piqués, Cotelines, Bengalines, Etamines, Madapolams u. Brochés, 80 cm br., d. M. 30, 35 Pf., 40, 50, 60, 70, 75, 85, 90 Pf., M. 1,-, 1,15-2 M.
Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.
Kleiderstoff-Versand-Haus 1. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Viel Vergnügen

(auch guten Nebenverdienst) bereiten unsere tausendfach als **vorzüglich anerkannten photographischen Apparate:**
Stativ-Apparat „Gloria" } à 10
Hand-Apparat „Triumph" } Mark
mit Lehrbuch, Platten, Einricht. zu **Momentaufnahmen** 2c. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder** fert. **Kein Spielzeug!!** Prospekt m. Gutachten und Probebild umf. Illustrirtes Preisbuch über photographische Apparate, Utensilien 2c. 20 Pfg. **Burckhardt & Diener, Hohenstein 48, Sachsen.**

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

1118] Cirka 15 Ztr. weiche, noch versandfähige

Tilsiter

Vollfett-Käse

Ztr. Mk. 45, giebt ab
Molkerei Lauck Ostpr.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenes und fremden Fabrikats.

Preislisten mit
300 Abbildungen
verf. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42.** Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Chilisalpeter

empfiehlt Max Scherf.

Viehverkäufe.

1309] Gut gerittener, 4"

schwarzbr. Wallach

„Flügel Sohn", 4½jährig, garant. fehlerfrei verkäuflich in **Sumowo per Raymowo Westp.**

Stelle zum Verkauf:
3 Offizier-Reitpferde
4 Wagenpferde
2 dunkelbraun, 2 Rappen, **6 junge**
kräft. Arbeitspferde.
Käufer können unter 20 Stück aussuchen, [1496
2 schwere Rollpferde.
Tramitz, Dt. Dameran bei Marienburg. Station der Marienburg-Mlawkaer Bahn.

1459] Auf Dombrowken bei Gr. Neudorf stehen 2 als Fohlen aus Belgien importirte
2¾jährige
Hengste
sehr stark, Fuchs und Brauner, wovon einer verkauft werden soll; ein 4½jähriger
Blauschimmel
6 Zoll groß, und
2 schwarze
3½ und 4½ Jahre alt.

Zwei elegante, flotte
Wagenpferde
Füchse, Wallach und Stute, 4 und 2 Zoll groß, 5- und 7jährig, [8992
1 Reitpferd
im 5. Jahre, angeritten. alle drei vom Vollbluthengst Tallibo abstammend, sind preiswürdig zu verkaufen in Grodziczno bei Montowo.

24 kernfette, 3jährige
Stiere
verkauft [1289
Dom. Piecewo
per Jablonowo Westpreußen.

1096] **3 Holländer**
Stiere
sowie **3 Holländer**
junge Kühe
sind in **Schötzau** bei Rehden verkäuflich.

490] **Ostfriesische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte**
Bullen
in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.
M. Marcus,
Marienwerder.

Bockverkauf freihändig. z. fest. Preisen von 100 Mk. aufsteigend. **Rambouillet-Böcke,** schwerste, fleischwüchsig. Merinos u. **Hampshiredowns**-Böcke, schwerste, schwarzköpfige Fleischschafrace, in **Wandlacken,** ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Bahn. Fuhrwerk auf W. Bahnh. Gerd. **Totenhöfer.**



Bock-Verkauf.

5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten
Oxfordshiredown-Jährlingsböcken
(geb. im Februar 1895) hat am **1. Juni cr.** begonnen zu festen Taxpreisen.
Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg, im Mai 1896.
Knöpfler.

Stammschäferei Battlewo
bei Kornatowo Westpr.
7601] Die diesjährige Auktion von über **ca. 40 Stück**



Rambouillet-Vollblutböcken
findet am
22. Juli
Mittags 1 Uhr, statt.
v. Boltenstern.

— **20 fette** —
Schweine
verkäuflich in Luisenwalde bei Rehhof.

8908] **Sprungfähige, schwarzscheckige Holländer**
Bullen
von Heerdbucheltern abstammend und **junge**
Eber und Säue
der großen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg b. Melno Kr. Graudenz.



70 Stück
weidefette 2- und 3jährige
Rambouillet-
Hammel
und 2 junge, angefleischte
Böcke
sind in **Blysinken** bei Hohenkirch verkäuflich. [1174



Rambouillet-Stammheerde
Bankau bei Bahn- und Post-Station **Warlubien Wpr.**
Sonnabend, d. 25. Juli 1896
Mittags 3 Uhr:
Auktion
über ca. **55 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke,** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.
Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.
Züchter der Heerde: Herr Schäferei-Direktor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler. [157
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.
C. E. Gerlich.



Deutsche
Kammwoll-Stammheerde
Traupel
Poststation Freystadt, Bahnstat. Bischofswerder Westpr.
Der Bockverkauf
beginnt [1467
Freitag, d. 17. Juli cr.
Mittags 12 Uhr.
Die Böcke sind den Zeitverhältnissen entsprechend eingeschätzt.
Im Anschluß hieran kommen einige **reinblütige**
ostfries. Bullen
bis 14 Monate alt, von hiesigen Heerdbuchthieren abstammend, zum Verkauf.
Fuhrwerk auf Wunsch am Bahnhof Bischofswerder.
Die Gutsverwaltung.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



1474] Ein brauner
Hühnerhund
(Rüde) mit weiß. Schnauze und weiß. Brustfleck, im 2. Felde, mit vorzügl. Nase u. Suche, geht gern ins Wasser, guter Apporteur.
Ein braun und weiß gefleckter deutscher, hochgeläufter
Hühnerhund
(Rüde), 1½ Jahr alt, mit vorzügl. Stubendressur u. Nase, passionirt. Apporteur und Wasserhund, fest vor Hühnern. Beide Hunde sind stubenrein und wegen Mangels genügender Jagd wenig geführt, ist ersterer für den billigen Preis von 50 Mk. und zweiter für 75 Mk. zu verkaufen.
Max Zöllner, Graudenz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1418] Krankheitshalb. beabsicht. mein Grundstück
Tivoli
5 Minuten von der Stadt, Pferdebahn-Verbindung, groß. schattig. Restauration, Garten mit 2 groß. Kolonad., Orchest., neue Kegelbahn, neuer Eiskell. u. Stallg., 6 Mrg. gr. Obst- u. Gemüse-Garten z. verk. od. z. verp. F. Zwieg, Restaurateur, Thorn 3, Tivoli.

Wahrheit. Weg. Unglücksfall u. Krankh. d. Wirths i. e. Gastwirthschaft, mass. Geb., schön. Lage a. d. Chaussee, allein am Ort, Kons. sicher, günst. z. kaufen. Anz. gering. Meld. briefl. unt. Nr. 1477 an die Exp. d. Ges. m. Rückport. erb.

Die Gastwirthschaft
in **Bielsk** bei Schönsee ist von sogleich mit 8 Morgen Rübenboden und voller Ernte billig zu verkaufen durch Herrn **Otto Kraft** in Schönsee. [1321

1131] E. schön. **Hausgrundstück** m. groß. Garten, d. sich gut verzinst u. sich bes. z. Bäckerei od. Fleischerei eign., da gr. Fabrik. u. Bahnwerkst. i. d. Nähe, unt. günstig. Beding. zu verkf. Meld. a. d. „Schneidemühler Tageblatt" in Schneidemühl erb.

Geschäfts-Verkauf.
1451] Mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und zur Fortführung desselben das Geschäftslokal zu vermiethen. Bei genügender Sicherheit ist nur geringe Anzahl. erforderlich. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Isaac Goldstandt, Löbau Westpr.

Günstig für Anfänger.
In e. Garnisonstadt, 1800 Einw., in d. lebh. Straße, ist ein Kolonialwaaren-Geschäft, verb. mit Gastwirthschaft u. Restauration von sogl. od. spät. pachtweise abzugeb. Zur Uebernahme sind 2000 Mark erforderlich. Meldung. briefl. u. Nr. 1493 an den Ges. erbeten.

1494] Familienhalber bin ich willens mein
Grundstück
bestehend aus 35 Mg., mit voller Ernte, lebend. u. todt. Inventar, sofort zu verkaufen.
F. Jenisch, Arys.

Sehr günstige
Rentengutskäufe.
8614] Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Berent zu Kolonisationszwecken gekauften **Rittergüter**
Gr. Klinsch, Strippau, Elsenthal u. Schönhof
ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wiesen, Torf und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an **deutsche Ansiedler** theils **freihändig,** theils zu
Rentengütern
beliebiger Größe **preiswerth,** mit **günstigen** Zahlungs-Bedingungen verkaufen.
Evangel. Schulen, Ziegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte noch See und Wald bekommen.
Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet.
Die Lage der Güter, sämmtlich von Chausseen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Berent, hat Bahnhof und Post.
Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.
J. B. Caspary,
in Berent Westpr.

1497] Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein in der Nähe d. Kreisstadt Schlochau hart an der Chaussee beleg. Hausgrundst. mit Scheune 2c. nebst Obstgarten u. a. 2 Morg. Land für einen **sehr bill. Preis** sofort zu verkaufen. Meldungen unter A. 500 an die Exped. des Schlochauer Kreisbl. erbeten.

Ein Rittergut
Provinz Posen, hart an Chaussee, 4½ km. Bahn, 2400 Morgen, davon 650 Morgen schöne Flußwiesen, durchweg massive, rothgedeckte Gebäude, angenehm. Wohnhaus, gut eingerichtete Brennerei, Aussaat 600 Morg. Winterung, 450 Sommerung, 360 Kartoffeln, todtes und lebendes Inventar complett. Preis 360 000 Mark, Landschaftstaxe 406 000 Mark. An festen Hypotheken werden 300 000 Mark übergeben. Zur Anzahlung und Betrieb genügen 60 000 Mark. Ernstlich. Käufern ertheile ich gerne Auskunft.
1532] **Emil Salomon, Danzig.**

Restrentengut!
Sehr preiswerth!
1456] Von den Gütern der Landbank habe ich in Schönhof, Kreis Berent Westpr., noch das **Restgut mit vollem Inventar, Saaten u. Gebäude** in Größe von 68 Hektar sehr **preiswerth** abzugeben bei 8000—10000 Mark Anzahlung. Der Rest könnte als Rentendarlehn stehen bleiben. Chaussee durch das Gut.
J. B. Caspary
in Berent Westpr.

Restrenteng. in Wp., 1 M. ab St. u. B., an d. Ch., v. 360 Mrg., incl. 20 Mrg. Wies. m. sch. Geb. u. voll. Bes. m. 10000 Mk. Anz. z. v. d. **Th. Hannemann,** Danzig, Fraueng. 49.

Hausgrundstück in Thorn
mit Speichern, Stallungen und großen Nebenräumen, worin seit 30 Jahren eine Destillation, en gros & en detail, sowie eine Essigfabrik mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zu verkaufen. Brfl. Meldg. u. Nr. 9550 a. d. Ges. erb.

Parzellirungs-Anzeige.
Die mir in Stangendorf gehörigen
Grundstücke
bestehend aus 65 Hektar Wiesen und Ackerland, nebst großen, sehr gut tragbaren Gärten, sowie großen Gebäuden, beabsichtige ich mit voller Ernte, im Ganzen oder in Parzellen, zu verkaufen. Zu diesem Zwecke habe ich auf
Sonntag, d. 12. d. Mts.
von Nachmittags 2 Uhr ab, in meiner Wohnung einen Termin anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade.
Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt. [1425
Franz Bark
Stangendorf.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter
Karbowo und Bachottek
im Kreise Strasburg Westpreußen, ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenz-Wiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.
Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu [5045
Rentengütern
verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart und Erdfrucht, die einzelnen Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt, übergeben.
Weitere Auskünfte werden kostenlos ertheilt.
Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

Mein Grundstück
i. Myschlewitz, ca. 250 Mrg. groß, durchweg guter Boden u. neue Gebäude, beabsicht. besonderer Umstände halber mit vollständig. Inventar u. Ernte unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. [993
A. Czarske, Besitzer, Myschlewitz b. Briesen.

Wegen Uebernahme des elterlichen Grundstücks, will ich meine ca. 300 Morgen große
Besitzung
mit vorherrschend gutem Boden, äußerst günstiger Lage, mit voller Ernte und Inventarium bei ca. 9000 Mark Anzahlung sofort verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 1284 an d. Ges.

Parzellirungsanzeige.
Am Sonntag, den 12. Juli cr., verkaufe mein
Hauptgrundstück
von 100 Morgen Weizenboden, mit neuen Gebäuden, Inventar und Ernte, unter günstigen Zahlungsbedingungen. Uebergabe erfolgt sofort. Bahnhof Rachelshof 3 Kilometer. **Grzeskowski, Dubiel** bei Tiefenau. [1199

Bäckerei.
985] Eine der besten Bäckereien Dirschaus, Berlin. Vorstadt Nr. 2, ist eingetr. Umst. halb. v. 1. Okt. z. verpachten, a. z. verk. D. Geschäftshaus verz. sich m. 8 Proz. z. m. Karl Schlottke, Dirschau.

Beachtenswerth.
Gut Westpr.
360 Morgen, in jeder Hinsicht gut, am Bahnhof, feste Hypothek, ist bei 9000 Mark Anzahlung zu kaufen, auch auf kl. Hausgrundstück zu tauschen. [1545
Bevorzugtes Rittergut Wpr. bei **Konitz,** in allen Theilen Musterwirthschaft, nur 130000 Mark Landschaft, ist sehr günstig von einem Beamten zu kaufen. Anzahlung 36000 Mark.
Dominium Westpr.
gute Gegend, 1300 Morgen, volle, schöne, intensive Wirthschaft mit besten Bauten, fester Hypothek von 90000 Mk. Nebeneinnahme jährlich gesichert bis 5000 Mark, ist bei 24000 Mark Anzahlung, wenn gleich, von einem Ausländer sehr billig zu kaufen.
Meldungen unter **X. P. Nr. 12** postlagernd Strasburg Westpr. erbeten.

E. schöne Bauernwirthsch.
874] Verk. die Restparzelle mein. Besitzung z. Waldeck, ca. 100 Mg., wovon 85 Mg. Acker, Rest Wiesen u. Torfmoore, mit voll. Ernte, zu billig. Preise, um die Parzellirung abzuschießen. Wohnhaus jetzt neu gebaut. Feldsteine zum Bau einer Scheune am Platz.
Löbau Wpr., im Juni 1896.
Rudolf Hempel.

Ein gut gelegenes
Grundstück
wird unter günstig. Bedingungen von sogleich z. kaufen gesucht. Anzahlung ca. 10- bis 12000 Mark. Meld. briefl. unter Nr. 1490 an die Expedition des Geselligen.

Reellste Vermittelung
für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v. **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

1428] In meinem vollständig renovirten Hause, Dirschau, Bahnhof- und Mühlenstraßen-Ecke, beabsichtige ich auf vielseitigen Wunsch eine
Konditorei
zu errichten und unter sehr günstigen Bedingungen zu verpacht. In diesem Hause ist in früheren Jahren ein derartiges Unternehmen und später eine Restauration mit bestem Erfolg betrieben. Reflektanten belieben sich dieserhalb mit mir in Verbindung zu setzen. **Hermann Hein,** Dirschau. [1428

1540] **Gangbares**
Hotel
ersten Ranges in einer der ersten Provinzialstädte Opr. sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe kann sof. übernommen werden. Meld. sub **P. B. 300** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin S.-W. 19.**

1488] Meine, a. hiesig. Orte, seit 30 Jahren gutgehende **Bäckerei** ist vom 1. Oktob. z. verpacht., ev. d. Grundstück auch zu verk. Bewerb. woll. sich dir. an mich wend.
Carl Schulz, Dt. Krone.

Meine Meierei
mit Balance-Centrifuge, Roßwerkbetrieb, bin ich Willens, vom 1. August an einen tüchtigen Meier zu verpacht. **A. Labuhn,** Besitzerfr., Arnau b. Osterode Op.

1303] Das hier am Markt (Hotel schwarzer Adler, früher v. Carnowski) jetzt von Hrn. v. Gruchalla gepachtete
Schank-, Material- und Restaurations-Geschäft
ist anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen. Auf Wunsch würde auch mehr Räume zur Vergrößer. der Restauration abtreten.
A. Pruszkowski, Berent Wpr.

Die Obstnutzung
eines **großen Gartens** hat zu vergeben [1426
Paul Kahl, Czersk.

1198] **Der Obst-Garten in Engelsburg** ist zu verpachten.

Gangbare Bäckerei
v. sof. od. spät. zu pacht. gesucht. Meldungen mit näh. Bedingung. erbeten unter **W. A.** postlag. Krojanke. [1334

1480] Eine gangbare **Bäckerei,** am liebsten mit Gastwirthschaft, wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. W. 50 postlagernd Elbing erbeten.